



Evangelische
Stadtakademie
Bochum

September - Dezember 2012

Programm



2012
Dezember
September

Themenbereiche

- 4 **Akademie-Sonntage**
- 6 **Theologie und Dialoge**
- 11 **Biennale: Musik & Kultur der Synagoge**
- 18 **Politik und Gesellschaft**
- 19 „Zu Gast bei Günter Brakelmann ...“
- 20 **ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens**
- 26 **Bochum quo vadis – Stadtrundgänge**
- 31 **Spiritualität und Lebensführung**
- 31 **Bibliodrama**
- 31 **Krisen erleben: Beziehungen gestalten**
- 38 **Kunst und Kultur**
- 43 **Theater**
- 46 **Studienreisen und Exkursionen**
- 48 **Ausstellung**
- 50 **FilmForum**
- 52 **KultURraum Melanchthon/Mittagskirche**
- 55 **Evangelisches Forum Westfalen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im 59. Jahr ihres Bestehens und seit Anfang des Jahres am gut angenommenen neuen Standort mitten in der Stadt, startet die Evangelische Stadtakademie im zweiten Halbjahr mit einem musikalischen Auftakt, der einen Themenschwerpunkt dieses Programms markiert: „Liebe und andere Launen“. „Liebe“, dieser schillernde und zugleich – auch theologisch – zentrale Beziehungsbegriff unseres Seins, unserer Lebendigkeit und unseres Lebens in der Welt, wird, angefangen vom Opernabend am 2.9., in theologischen Seminaren (Kampmann), in der Reihe „Krisen erleben – Beziehungen gestalten“, bis hin zur Veranstaltungsreihe „ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens“ (z.B. Weber) vielfältig beleuchtet und reflektiert. Auch das „FilmForum“ widmet sich diesem Thema. Jenseits der Überwältigung durch die unmittelbare Emotion der „Liebe“ auf der einen und einer Distanziertheit im reinen Verstehen auf der anderen Seite, brauchen wir angesichts der vielfältigen aktuellen krisenhaften Herausforderungen, die dieses Programm ebenfalls aufnimmt, eine neue, grundlegende Entscheidung zu „Liebesbeziehungen“ untereinander, in den Spielarten unserer Gemeinschaft, in der Biosphäre (Peterwitz), zur Welt der Natur, zu der wir Menschen untrennbar gehören, bis hin zu den „Dingen“ an sich (Schröter) –, oder wir setzen unsere Zukunft weiterhin aufs Spiel, nicht zuletzt in wirtschaftlicher (Fischer), und (europa-)politischer Hinsicht (Jorberg).

Eine neue Veranstaltungsreihe mit dem aus dem Fernsehen entliehenen Titel „Zu Gast bei Günter Brakelmann“, dem wohl bekanntesten Referenten der Stadtakademie, fragt, zunächst an zwei Abenden, ebenfalls nach Zukunftsbedingungen: Der Evangelischen Kirche und der Sozialdemokratie.

Die Verbundenheit mit der jüdischen Gemeinde und deren Geschichte wird in fünf Veranstaltungen im Rahmen der dritten Biennale Kultur & Musik der Synagoge fortgesetzt, sowie mit den Veranstaltungen zum 9. November und einer Theateraufführung zu den beiden jüdischen Lyrikerinnen Selma Merbaum-Eisinger und Nelly Sachs (Roth/Cohnen).

Den aktuellen Fundamentalismus der Moderne – und in der Kirche – reflektiert ein Symposium an der RUB in Kooperation mit der Stadtakademie. An der Interkulturellen Woche beteiligt sich die Stadtakademie mit einem Vortrag zum Ausländerrecht (Sert) und mit einer Lesung (Knaup). Das artENSEMBLE Theater nimmt mit der Aufführung „Othello“ das Thema Integration auf. Die FriedensDekade 2012 wird mit einem Gottesdienst in Bochum eröffnet. Ausstellungsfahrten und Stadtrundgänge gehören erneut zum Programm.

Ich lade Sie ein zur Teilnahme, zum Mitdenken und Mitreden – denn Liebe ist mehr als eine Laune.

Ich danke den Kooperationspartnern, allen Förderern dieses Programmheftes, die sich in ihren Anzeigen vorstellen, allen Mitwirkenden, den Mitgliedern und Teilnehmenden.

Im Namen der Mitarbeitenden und des Vorstandes

Ihr 



Evangelische Stadtakademie Bochum

Mitgliedschaft lohnt sich

Der Jahresbeitrag beträgt 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt.

Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt – ebenso Schüler, Studenten und Arbeitslose. Interessierten senden wir das Programm auf Anfrage gerne zu.

Titelabb.: Bahnhof Rolandseck, Außenterrasse 2005 (l.), Claudia Görres; Arp Museum Bahnhof Rolandseck 2010 (r.), Laura Padgett.

Akademie-Sonntage



Sonntag, 2. September 2012, **18.00 – 20.30 Uhr**
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Konzert zum Programmauftakt mit *Elisabeth Esch,*
Waltraud Heinrich und Dunja Robotti

„Liebe und andere Launen“

Szenen und Arien aus bekannten Opern

s. S. 38

Sonntag, 4. November 2012, **17.00 Uhr**
Dorfkirche Stiepel, Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum

Uta-Maria Korsmeier und
Hans Helmut Schulten, Bochum

Dialog zweier Musikwelten.

Eine deutsch-italienische Zeitreise

s. S. 41

Der Farbdruck dieses Programmheftes wurde ermöglicht
durch eine großzügige Spende der

STADTWERKE
BOCHUM



Sonntag, 21. Oktober 2012, 16.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Martina Roth und Professor Johannes Conen, Trier

Herzkeime.

Ein musikalischer Theaternachmittag,
den jüdischen Lyrikerinnen
Selma Meerbaum-Eisinger
und Nelly Sachs gewidmet

s. S. 43



Sonntag, 25. November 2012, 16.00 Uhr
Zeche Prinz Regent, Prinz-Regent-Straße 50-60,
44795 Bochum

artENSEMBLE THEATER

Othello

Tragödie von William Shakespeare.

Deutsch von Jürgen Larys.

Szenisch eingerichtet und gespielt von Susanne Hocke
und Jürgen Larys.

s. S. 44



Theologie und Dialoge

Dienstag, 4. September 2012, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict, Hamburg

„Und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden.“ (Sacharja 9,10). Der Glanz biblischer Friedensverheißungen und ihr Altern

Jedes Jahr hören wir sie wieder – die biblischen, adventlichen Friedensverheißungen. Einerseits haben sie immer noch die Kraft, unsere Friedenssehnsucht zu bestärken. Zum andern merken wir aber auch, dass sie gealtert sind. Hängt das mit dem eigenen Älterwerden zusammen? Mit Resignation angesichts der Fortdauer militärischer Konfliktlösungen? Der Vortrag geht der Frage nach, welche Chancen die Realutopie der Abrüstung und zivilen Konfliktlösung in der hochgerüsteten Welt von heute noch hat.

Professor em. Dr. Hans-Jürgen Benedict war bis 2006 Dozent für Diakonische Theologie an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Hamburg (Rauhes Haus).

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 25. Oktober 2012, 19.00 – 21.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Peter Wick, Bochum

Kraft in der Schwäche – Gegen einen christlichen Schwachheitskult

Gesprächsseminar

Der offensive, kraftvolle Umgang mit Schwäche, Krankheit, Tod und Sünde machten das Christentum von Anfang an attraktiv für die Menschen. In diesem Gesprächsseminar werden wir in Texten des Apostels Paulus sehen, wie er Kraft und Schwachheit versteht. Während Paulus eine eigene körperliche Beeinträchtigung als Zumutung Gottes erlebt und als Schwäche empfindet, ist er schließlich überzeugt, dass in der Schwachheit Gottes Kraft in besonderer Weise zum Zug kommt. Wie ist dieser scheinbare Widerspruch zu verstehen? Stellt sich nicht radikal die Frage nach dem Maß des Erträglichen? Während in der Kirche entweder einseitig nur Stärke und Vollmacht betont oder im Jammertal der Schwachheiten verharrt wurde oder wird, soll an diesem Abend unser Problembewusstsein geschärft werden, diese Spannung besser zu erkennen und zu verstehen, von wel-

cher Position her auch wir in unserer Biographie geprägt sind, um Wege zum richtigen Umgang mit der eigenen Stärke und der eigenen Schwachheit zu entdecken.

Professor Dr. Peter Wick ist Lehrstuhlinhaber für Exegese und Theologie des Neuen Testaments und Geschichte des Urchristentums an der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Mittwoch, 31. Oktober 2012, 18.00 – 21.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Irmgard Kampmann, Bochum

Christ/in sein heißt: Eine Liebesbeziehung leben. Entdeckungen mit Texten Marguerite Poretes (+1310) und Meister Eckharts (+1328)

Ein Christ, eine Christin zu sein, ist in Europa nicht mehr selbstverständlich. Die Kirchen suchen nach ihrem Profil in einer pluralistischen Gesellschaft, in der alles entweder eine Ware oder ein Kostenfaktor geworden ist. Ihr Glaubensbekenntnis scheint mit der Not und der Sehnsucht der Menschen heute wenig zu tun zu haben. Aber heißt Christ sein denn vor allem, an die Wahrheit überlieferter Sätze zu glauben? Am Reformationstag wollen wir Gedanken des Dominikanertheologen Eckhart und der Begine Marguerite Porete kennen lernen, die in eine andere Richtung weisen. Beide waren tief in der theologischen und spirituellen Tradition verwurzelt, überschritten aber deren Grenzen, als sie selbstbewusst nach ihrer unmittelbaren Beziehung zum Göttlichen suchten. Ihr Fazit: Die Offenbarung Gottes geht weiter; im Leben jeder/jedes Einzelnen will der göttliche Ursprung, das umfassende Eine, die Liebe zur Welt kommen. Wir werden zentrale Stellen aus Marguerites „Spiegel der einfachen Seelen“ und aus der Predigt 52 Meister Eckharts lesen und gemeinsam überlegen, was sie uns heute sagen können.

Dr. Irmgard Kampmann arbeitet freiberuflich als Philosophin und Theologin, erforscht und vermittelt das Denken Meister Eckharts und Marguerite Poretes im Kontext der Frauen- und Laienbewegung des Mittelalters und heutiger spiritueller Suche.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Um Anmeldung wird gebeten bis 25. Oktober 2012:
Telefon 0234-962 904-661, office@stadtakademie.de

Dienstag, 4. Dezember 2012, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Klaus Wengst, Bochum

Theologie und Politik bei Karl Barth und Karl Ludwig Schmidt im Jahr 1933

Im Jahr 1933 gehörten zur Bonner Evang.-Theol. Fakultät der Neutestamentler Karl Ludwig Schmidt und der Systematiker Karl Barth, gemeinsam seit 1930. Trotz großer Unterschiede – nicht zuletzt ihrer Charaktere – teilten sie theologische Grundentscheidungen. Beide waren, was für Theologen ihrer Zeit außerordentlich ungewöhnlich war, Mitglieder der SPD. Benachbart wohnend und bald befreundet, hatten sie regen Austausch, mündlich sowie brieflich. Als 1933 die Nationalsozialisten die Macht im Staat übernahmen und sofort mit Gewaltmaßnahmen einschneidende Fakten setzten und der Demokratie ein schnelles Ende bereiteten, zogen sich beide nicht resigniert in einen wissenschaftlichen Elfenbeinturm zurück, geschweige denn, dass sie in irgendeiner Weise mitgelaufen wären, sondern sie widersetzten sich dem bösen Zeitgeist, der eine im Versuch direkter politischer Aktivität, der andere durch die Art und Weise seines Theologietreibens. Schmidt wurde bereits im September 1933 als Beamter entlassen, Barth im Juni 1935.

Wie beide auf die politische Herausforderung des Jahres 1933 als Theologen unterschiedlich reagiert haben, dem wird der Vortrag im Einzelnen nachgehen.

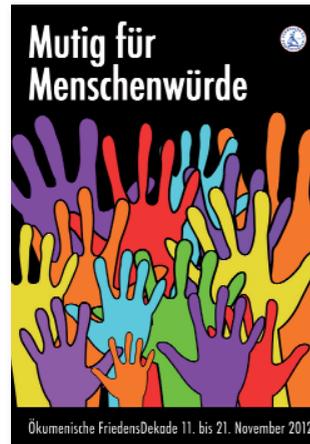
Professor em Dr. Klaus Wengst war bis 2007 Lehrstuhl-inhaber für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum mit den Schwerpunkten sozialgeschichtliche Exegese und Judentum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Sonntag, 4. November 2012, 11.15 Uhr
Christuskirche Bochum am Rathaus, 44787 Bochum
Eröffnungsgottesdienst zur FriedensDekade 2012 der Evangelischen Kirche von Westfalen
„Mutig für Menschenwürde“

Die Ökumenische FriedensDekade 2012 ruft zum mutigen Eintreten für Menschenrechte auf: „Mutig für Menschenwürde“, lautet das neue Motto der 33. Ökumenischen FriedensDekade, die vom 11. bis 21. November 2012 bundesweit veranstaltet wird. Der Trägerkreis der Ökumenischen

FriedensDekade, in dem Kirchen und christliche Friedensorganisationen zusammengeschlossen sind, möchte in dieser FriedensDekade dazu ermutigen, sich stärker als bisher für Menschenwürde und Menschenrechte einzusetzen. Wie leben Flüchtlinge und ihre Kinder in Deutschland? Wie schleicht sich rechtes Gedankengut auch in kirchliche Strukturen ein? Wie kann Mobbing Einhalt geboten werden? Das sind einige der Fragen, denen die FriedensDekade nachgehen will, ebenso wie der Situation von Waffenexporten.



Mit diesem Gottesdienst gedenken wir zugleich eines besonderen Datums in der Geschichte unserer Stadt: Am 4. November 1944 wurde Bochum von einem verheerenden Bombenangriff getroffen, der die Bochumer Innenstadt fast völlig vernichtete. Binnen einer Stunde, zwischen 19.00 und 20.00 Uhr, trafen 10.000 Sprengbomben und über 130.000 Brandbomben die Stadt. Dadurch starben 1.300 Menschen, 2.000 wurden verwundet und 70.000 wurden obdachlos.

Heute mutig für Frieden und Menschenrechte einzutreten ist eine bleibende Verpflichtung. Der Gottesdienst wird von mehreren Friedensinitiativen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Bochum mitgestaltet. **Die Predigt hält Superintendentin Annette Muhr-Nelson, Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche von Westfalen.**

Träger: Evangelische Kirche von Westfalen, Evangelischer Kirchenkreis Bochum, Evangelische Akademie Villigst, Aktion Sühnezeichen-Friedendienste-Freiwilligendienste, Christuskirche Bochum, Evangelische Stadtakademie Bochum u. a.
<http://www.friedensdekade.de>

Im Anschluss an den Gottesdienst ist an verschiedenen Stellen in der Stadt eine Bilddokumentation zur Erinnerung an die Zerstörung Bochums am 4. November 1944 geplant (Veranstalter: „Bochum Marketing“).

Biennale: Musik & Kultur der Synagoge 2012

Das Evangelische Forum Westfalen veranstaltet in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie im Zwei-Jahres-Rhythmus ein Festival jüdischer sakraler Musik. – Im November dieses Jahres beginnt die dritte „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“ in Bochum. Die Biennale soll die in Deutschland durch den Nationalsozialismus nahezu zerstörte Tradition synagogaler Musik des Judentums in Erinnerung rufen, neu beleben und kontinuierlich pflegen. Im September erscheint ein ausführlicher Prospekt zu dieser Reihe.

Projektleitung: Dr. Manfred Keller

Donnerstag, 1. November 2012, 16.00 Uhr
Christuskirche am Rathaus, Bochum

„Jewish Prayer“ – Eröffnungskonzert

Konzert für Viola und Orgel

Semjon Kalinowsky, Viola, Lübeck
Professor Dr. Thorsten Laux, Orgel, Düsseldorf

Kosten: 8,- €, erm. 6,- € und für Akademiemitglieder

Donnerstag, 8. November 2012, 19.30 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Dr. Achim Seip, Mainz

Die Orgel in der Synagoge – ein vergessenes Kapitel in der Musikgeschichte

In Deutschland gibt es heute nur wenige Orgeln in Synagogen. Bis zur NS-Zeit existierten auf dem Gebiet des Deutschen Reiches weit über 200 Synagogen, die entweder eine Pfeifenorgel oder ein Harmonium besaßen. In der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden nahezu alle diese Instrumente zerstört. Die Anschaffung von Orgeln geschah im 19. Jhd. im Zuge einer umfassenden Liturgiereform der liberalen Juden in Deutschland, die sich im Geiste Moses Mendelssohns zum Ziel gesetzt hatten, ihren jüdischen Glauben zeitgemäß zu gestalten. Der Vortrag mit his-

torischen Aufnahmen synagogaler Musik gibt einen Einblick in die fast vollständig versunkene Welt der Synagogenorgeln.

Dr. Achim Seip ist katholischer Kirchenmusiker und Orgelsachverständiger in den Bistümern Mainz und Limburg, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main.

Kosten: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 13. November 2012, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie, Westring 26 c

Rabbiner Professor Dr. Jonathan Magonet, London

Die Psalmen im Jüdischen Gottesdienst

Eine beträchtliche Anzahl der biblischen Psalmen waren wichtige Elemente des religiösen Kultus im Tempel von Jerusalem, oftmals mit kunstvoller Vertonung. Mit der Zerstörung des Zweiten Tempels ging viel von dieser Tradition, die Psalmen zu rezitieren oder zu singen, in die neue Situation der Synagoge über, wenn auch meist ohne den Einsatz von Musikinstrumenten. Einige Psalmgruppen sind besonders mit der Feier des Schabbat und jüdischen Festen verbunden, während andere vorwiegend für die religiöse Feier zu Hause bestimmt sind und wichtige Stationen im Privat- und Familienleben begleiten. Zahlreiche Elemente der Psalmen dienen der Entwicklung neuer Gebete, wie sie die jüdische Liturgie durch die Jahrhunderte immer wieder hervorgebracht hat.

Im Vortrag werden wir die große Bandbreite der verschiedenen Möglichkeiten und Bedeutungen erfahren, die die Psalmen als zentrale Elemente im jüdischen religiösen Leben bis heute haben.

Dr. Jonathan Magonet ist britischer Theologe und Rabbiner. Er war bis 2005 Direktor (Principal) des „Leo Baeck College“ für Jüdische Studien in London und Vizepräsident der „World Union for Progressive Judaism“. Er leistete Pionierarbeit in der literarischen Annäherung an biblische Texte. Er ist in besonderer Weise engagiert im jüdisch-christlichen-islamischen Dialog.

Kosten: 4,- €, erm. 2,- € und für Akademiemitglieder

Hinweis: Mittwoch, 14. November, 14.00 Uhr
Ruhr-Universität Bochum, Veranstaltungszentrum, R. 2 b

Professor Dr. Jonathan Magonet
Fundamentalismus in der Moderne

s. S. 14

Sonntag, 18. November 2012, 17.00 Uhr
Gemeindehaus an der Stiepelor Dorfkirche,
Brockhauser Straße 74

„Niggun“ – Kammermusik jüdischer Komponisten

Wolfgang Jellinek, Violine, Tübingen
Gregor Pfisterer, Violoncello, Mössingen
Harald Streicher, Klavier, Tübingen

Kosten: 8,- €, erm. 6,- € und für Akademiemitglieder

Samstag, 24. November 2012, 17.00 Uhr
Lukaskirche Altenbochum-Laer, Wittener Straße 242,
44803 Bochum

KMD Johannes Vetter, Bielefeld

Verschüttete Traditionen – Orgelwerke jüdischer Komponisten

Johannes Vetter studierte Kirchenmusik an der Folkwang
Hochschule in Essen und war Kantor in Bielefeld-Bethel und
Essen. 2002 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt.
Seit 2008 ist er (kirchen-) musikalisch und publizistisch tä-
tig, seit 2011 Lehrbeauftragter an der Universität Bielefeld.

Kosten: 8,- €, erm. 6,- € und für Akademiemitglieder



Matzen – das Restaurant an
der Synagoge mit traditioneller
jiddischer Küche aus Osteuropa,
New York und Israel.
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
Telefon 0234 - 417 56 01 26

Öffnungszeiten:
Mittwoch – Freitag: 12.30 – 22.00 Uhr
Samstag: 17.00 – 22.00 Uhr
Sonntag: 12.00 – 22.00 Uhr
Montag / Dienstag Ruhetag,
auf Anfrage geöffnet

Dienstag, 6. November 2012, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Hubert Schneider, Bochum

Juden in Bochum nach 1945

Im Juni 1945 lebten in Bochum noch vier Juden. Dennoch wurde im Dezember 1945 wieder eine neue jüdische Gemeinde gegründet, deren Zahl bis Ende 1947 auf 55 Mitglieder anwuchs. Wie haben diese Menschen in Bochum, in Deutschland gelebt? Waren sie in die Nachkriegsgesellschaft integriert oder lebten sie an deren Rand? Welche konkreten Erfahrungen machten sie in einer Gesellschaft, die sie in den Jahren zuvor nicht nur ausgegrenzt, sondern deportiert und ermordet hatte? Lebten sie in ständiger Angst oder vertrauten sie der neuen Demokratie? Fühlten sie sich schuldig, dass sie in das Land der Mörder zurückgekehrt waren? Unter Heranziehung bisher nicht ausgewerteten Quellmaterials wird der Vortrag auf diese und andere Fragen eingehen.

Dr. Hubert Schneider ist Historiker und Vorsitzender des Vereins „Erinnern für die Zukunft“, Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen, dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge.

Hinweis

Mittwoch, 9. November 2011, Dr.-Ruer-Platz, 17.00 Uhr
Zentrale Gedenkveranstaltung an den
Novemberpogrom 1938 in Bochum

An der Gedenkveranstaltung beteiligen sich regelmäßig junge Menschen, die sich mit der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Zeit in Bochum befassen. Die Gedenkveranstaltung hat sich zu einem wichtigen Baustein in der Bochumer Erinnerungskultur entwickelt. Einzelheiten zum Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse. Organisiert und durchgeführt in Kooperation vom „Arbeitskreis 9. November“ und vom Kinder- und Jugendring Bochum e.V.

Mittwoch, 14. November 2012, 10.00 – 18.30 Uhr
 Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150,
 44801 Bochum, Veranstaltungszentrum, Raum 2 b
 Symposium der Evangelisch-Theologischen Fakultät
 der Ruhr-Universität Bochum
 Konzeption: Ulrike Eichler, Bochum/Berlin

Ein anderes Gesicht der Moderne. Zum Verhältnis von Fundamentalismus und Geschlechterordnung

Nicht nur die kontroverse Debatte um Schleier und Kleidung der Frauen zeigt, dass die Frage der Geschlechterordnungen für das gegenwärtige Verhältnis der Religionen zueinander und insbesondere im Verhältnis zum Islam eine zentrale Rolle spielt. Das Verhältnis der drei großen Buchreligionen zueinander findet also nicht zuletzt in der Geschlechterdebatte seinen Ausdruck.

Auffällig ist, dass in dieser Debatte diejenigen, um die sie sich zu drehen scheint, die Frauen selbst – gerade als Theoretikerinnen und gerade in ihrer sich auch voneinander unterscheidenden Vielstimmigkeit – zumeist wenig zu Wort kommen. Welche Funktion hat dann aber die Berufung auf die Geschlechterfrage im gegenwärtigen Diskurs? Welche Rolle spielt sie für die Wahrnehmung des Islam als einer angeblich strukturell fundamentalistischen bzw. besonders fundamentalismusanfälligen Religion? Und wie sind religiöse Fundamentalismen tatsächlich zu verstehen und zu deuten? Neben der analytischen Auffächerung des Fundamentalismus-Begriffs und seiner Verschränkung mit der Kategorie Geschlecht verfolgt das Symposium mit diesen Fragen neben dem eigentlich theologischen sowohl ein diskursanalytisches wie ein kultur- und religionstheoretisches Interesse. Ausgangspunkt ist dabei die Überlegung, dass es sich bei den zur Zeit politisch wirksamen Fundamentalismen aller drei Buchreligionen um Gegenwartsphänomene handelt, um spezifische Phänomene der Moderne selbst – und eben nicht um Restaurationen religiöser Ursprungszusammenhänge. Die Vorstellung vom Ursprung sichert den religiösen Fundamentalismen vielmehr die Legitimation zeitgenössischer Strukturen und Inhalte als eine Art Rückprojektion. Religiöser wie nicht-religiöser Fundamentalismus stellt also nicht das Andere der Moderne dar, das der Aufklärung oder gar dem Protestantismus Entgegengesetzte, sondern die zu ihnen gehörende Kehr- und Schattenseite – ihr anderes Gesicht. Das gilt auch und im Besonderen für die normierenden Bestimmungen von Sexualität, Geschlechterrollen und Geschlechterordnungen, über die sich die zur Debatte stehenden Fundamentalismen maßgeblich bestimmen.

Vor diesem Hintergrund will das Symposium den Grundlagen der Geschlechterordnungen und den unterschiedlichen Diskursen über sie nachgehen und die thematischen Felder erforschen, an denen Geschlechterordnungen, religiöse Ordnungen und Fundamentalismen sich überschneiden.

Ablauf

10.00 Uhr

Professor Dr. Almut S. Bruckstein Çoruh, Religionsphilosophie, Berlin

Copy-Paste, Sola Scriptura und die Mutter aller Bücher: Politische Aspekte des Lesens der Schrift

Respons: Professor em. Dr. Jürgen Ebach

11.30 Uhr

Hamideh Mohagheghi, Islamwissenschaften, Paderborn

Zum gegenwärtigen Verhältnis von Fundamentalismus und Geschlechterordnung im Verhältnis von Orient und Okzident

Respons: NN

14.00 Uhr

Professor Dr. Jonathan Magonet, Theologe und Rabbiner, ehem. Direktor (Principal) „Leo Baeck College“ für Jüdische Studien, London

Fundamentalismus in der Moderne

Respons: Professor Dr. Michael Weinrich

15.30 Uhr

Professor Dr. Birgit Rommelspacher, Soziologie, Berlin

Zum Verhältnis von Religion, Fundamentalismus und Geschlecht

Respons: Professor Dr. Isolde Karle

17.00 Uhr

Dr. Joke van Saane, Theologie, Amsterdam, Niederlande

Konfliktlagen und Perspektiven im Trialog

Respons: Professor Dr. Günter Thomas

Pfarrerin Ulrike Eichler ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Systematische Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Eine Kooperation der Evang.-Theolog. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum mit: Landeskirchenamt der Ev. Kirche von Westfalen, Frauenreferat der Ev. Kirche von Westfalen, Sarah-Hagar-Initiative im Ruhrgebiet, Ev. Stadtakademie Bochum.

Wegbeschreibung Veranstaltungszentrum: Anreise mit dem PKW bis „Uni-Mitte“, parken in P9; Anreise mit U-Bahn U35 bis „Universität“, über die Peteschelt-Brücke Richtung Bibliothek, Audimax und Mensa (Ausschilderung). Auf Ebene 01 in der Mensa erreichen Sie im Süden (Ost- und Westseite) 2 Personenaufzüge, die Sie auf die Veranstaltungsebene 04 bringen, dort Raum 2 b.

Dienstag, 11. September 2012, 17.00 – 18.30 Uhr und
Dienstag, 23. Oktober 2012, 16.30 – 18.00 Uhr
Jüdischer Friedhof, Wasserstraße, Bo-Wiemelhausen

Klaus Grote, Bochum

Spuren im Stein.

Rundgang über den jüdischen Friedhof in Bochum-Wiemelhausen

Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, ihre Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechselvollen Geschichte jüdischen Lebens in Bochum. An exponierten Stellen und Gräbern werden Erläuterungen zur Geschichte des Friedhofs und zur Bedeutung der Verstorbenen gegeben.

Treffpunkt: Königsallee, Haltestelle Werk Eickhoff, rechte Straßenseite stadtauswärts;

Anmeldung: Tel. 0234-962 904-661 / Fax -666 oder office@eb-bochum.de

Gebühr: 4,- €, direkt vor Ort

Klaus Grote ist Soziologe und Mitglied im Freundeskreis Bochumer Synagoge.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge.

**Mittwoch, 31. Oktober 2012,
18.00 – 19.30 Uhr
Synagoge Bochum,
Erich-Mendel-Platz 1,
44791 Bochum**

*Freundeskreis Bochumer
Synagoge*

Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung ist sowohl das Gebäude als auch das damit verbundene jüdische Leben auf großes Interesse gestoßen. Die Führungen durch Mitglieder des Freundeskreises der Bochumer Synagoge bieten die Möglichkeit beides intensiv und anschaulich kennen zu lernen. Neben einem Vortrag besteht Gelegenheit zu Rückfragen und Gesprächen.



Treffpunkt ist vor dem Haupteingang.
Gebühr: 3,- €, direkt vor Ort
Anmeldung ist nicht erforderlich.

N.N., Mitglied des Freundeskreises Bochumer Synagoge.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum und dem Freundeskreis Bochumer Synagoge.

Hinweis

Samstag, 27. Oktober 2012, 19.00 Uhr

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Hamburg Klezmer Band

Gebühr: 10,- €

Telefon 0234-417 560 110

Mittwoch, 17. Oktober 2012,

Mittwoch, 14. November 2012 und

Mittwoch, 12. Dezember 2012, jeweils 20.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke, Düsseldorf

Arbeitskreis Buddhismus (Fortsetzung)

In den drei Sitzungen dieses Halbjahrs lesen und besprechen wir gemeinsam Auszüge aus dem Astasahasrika-prajñāparamita-sutra (Sutra von der Vollendung durch Weisheit in 8.000 Strophen). Den Dreischritt der prajñāparamita zu vollziehen, ist eine anspruchsvolle, durchaus fordernde und uns meist noch ungewohnte Übung. Unserem Denken erscheint ihr Umgang mit der Negation oftmals wie eine unüberwindliche Wand. Und doch gleicht diese Übung, wenn sie gelingt, dem Gewinn eines Schlüssels, der in unvorhergesehener Weise die Türen des guten Lebens und Sterbens weit zu öffnen vermag. – Diese älteste der Schriften aus dem Prajñāparamita-Korpus des heute überlieferten Mahayana-Kanons ist in einer veralteten deutschen Übersetzung von Max Wallerer (aus der chinesischen Fassung) und in einer englischen von Edward Conze (aus dem Sanskrit) zugänglich. Erläuterungen an der Version des chinesischen Originaltextes werden vom Seminarleiter nach Bedarf im Gespräch hinzugegeben.

Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am EKO-Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf und Dozent für Komparatistische Theologie der Religionen der Katholischen Fakultät der Universität Paderborn. <http://www.eko-haus.de>

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Politik und Gesellschaft

Dienstag, 25. September 2012, 18.00 – 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Cigdem Deniz Sert, Bochum

„Integration“ im Schatten des Zuwanderungsgesetzes



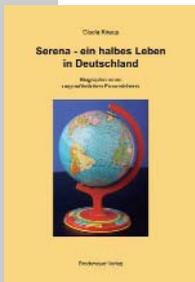
Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2012, s. S. 39

Im Jahr 2010 lebten in Deutschland 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Nicht alle haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Viele von ihnen unterliegen dem Zuwanderungsrecht, das im Jahr 2005 durch das Zuwanderungsgesetz neu geregelt wurde. Das Zuwanderungsgesetz hat ein klares Zeichen in Bezug auf die Zuwanderung gesetzt. Ziel war es, die Zuwanderung in eine bestimmte Richtung zu lenken. Es gilt das Prinzip Fordern und Fördern. Aber was bedeutet das für die betroffenen Menschen? Wie sieht es mit ihrer rechtlichen Situation aus? Was bedeutet das Zuwanderungsrecht vor allem in Bezug auf die immer wiederkehrenden medialen und öffentlichen Diskussionen zur Integration der hier lebenden Menschen? Wie sieht die rechtliche Situation der Jugendlichen aus, die aktuell von der sogenannten Optionspflicht betroffen sind? Es stellen sich zahlreiche Fragen rund um das Zuwanderungsrecht und die Situation der betroffenen Menschen, für die von allen Seiten nicht selten Chancengleichheit und Gleichberechtigung gefordert wird. Doch wie sieht die Realität tatsächlich aus? Diese Fragen sollen im Rahmen des Vortrages diskutiert werden. Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss angeboten.

Cigdem Deniz Sert ist seit 2006 als selbständige Rechtsanwältin und Mediatorin in Bochum tätig mit dem Schwerpunkt Sozialrecht. Ihre Tätigkeit verbindet sie mit politischem Engagement für Menschen-, Frauen- und ArbeitnehmerInnenrechte. Sie ist Vorsitzende und Mitbegründerin des Vereins „Bochumer Forum für Antirassismus und Kultur (BoFo) e.V.“

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder – In Kooperation mit der Stadtbücherei Bochum und dem „Bochumer Forum für Antirassismus und Kultur e.V.“

20.00 Uhr Lesung gegenüber in der Stadtbücherei: Dr. Gisela Knaup, Bochum
Serena – ein halbes Leben in Deutschland.
Biographie eines ungewöhnlichen Frauenlebens s. S. 39



Dienstag, 27. November 2012, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Nathalie Hegener, Bochum

Maria Montessori – ein Leben für die Kinder

„Hilf mir, es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)

Das von der italienischen Pädagogin Maria Montessori und anderen ab 1907 entwickelte Bildungskonzept gehört ohne Zweifel zu den bedeutendsten, bis heute diskutierten Modellen der experimentellen Reformpädagogik. Es beruht auf dem Bild des Kindes als „Baumeister seines Selbst“ und verwendet zum ersten Mal die Form des offenen Unterrichts und der Freiarbeit. Dieser Vortrag wird die spannende Lebensgeschichte einer ungewöhnlichen Frau vorstellen, die Grundsätze der Montessori-Pädagogik erläutern und unter dem Motto „Schule macht Spaß“ die Arbeit in Montessori-Grundschulen mit dem entsprechenden Material lebendig machen. Eine anschließende Gesprächsrunde wird offene Fragen beantworten, und die Anwesenden bekommen die Möglichkeit, Montessori-Material auszuprobieren.

Nathalie Hegener ist Lehrerin, sie half in den vergangenen Jahren intensiv beim Aufbau der ersten Montessori-Grundschule in Bochum.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder
In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT.

Auf die Veranstaltungen der Ev. Erwachsenenbildung Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum, machen wir besonders aufmerksam. Die Programmübersicht finden Sie im neuen gemeinsamen Halbjahresprogramm der Ev. Erwachsenenbildung Bochum und der Ev. Familienbildungsstätte Tabea und unter www.eb-bochum.de.



Ev. Erwachsenenbildung Bochum

Ansprechpartnerin:
Ulrike Gemhart
Telefon 0234/950430-0
office@eb-bochum.de



Ev. Familienbildungsstätte Bochum

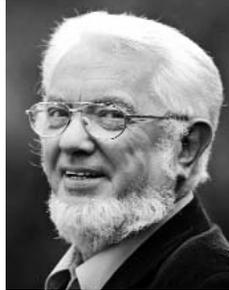
Ansprechpartnerin:
Helga Kühn
Telefon 0234/911768-0
office@tabea-bochum.de



Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26 c

„Zu Gast bei Günter Brakelmann“ ...

... ist ein neues Veranstaltungsformat, das aufgrund mehrerer Anregungen im Kreis der Evangelischen Stadtakademie entwickelt wurde. In vorbereiteten aber dennoch lockeren Gesprächsabenden begegnet der wohl bekannteste Referent und langjährige Freund der Akademiearbeit, Professor Dr. Günter Brakelmann, als Theologe, Historiker und Sozialwissenschaftler jeweils zwei Wegbegleitern und stellt sich dem Gespräch. Dabei soll es nicht nur um Rückblicke gehen, sondern um Perspektiven zu wichtigen gesellschaftlichen Themen, für die aus dem langjährigen Wirken und den vielfältigen Erfahrungen des „Gastgebers“ mit Sicherheit interessante Impulse gewonnen werden können.



Mittwoch, 26. September 2012, 19.30 Uhr

Zur Zukunft der Evangelischen Kirche

Gäste: Professor Dr. Dieter Beese und
Professor Dr. Traugott Jähnichen, Bochum

Donnerstag, 20. Dezember 2012, 19.30 Uhr

Die Zukunft der Sozialdemokratie im Bund und vor Ort

Gäste: Professor Dr. Bernd Faulenbach und
MDL Thomas Eiskirch, Bochum

Moderation: Arno Lohmann, Leiter Ev. Stadtakademie

Gebühr pro Abend:

4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Im kommenden Jahr sind drei weitere Gesprächsabende vorgesehen zu den Themen:

„Zur Zukunft der politischen Parteien in der Demokratie“

„Zur Zukunft der Mitbestimmung“

„Medien in der demokratischen Gesellschaft“

ÖkoSphäre – Perspektiven für eine neue Politik des Lebens

Diese im Jahr 2009 begonnene Themenreihe will Perspektiven aufzeigen für die Gestaltung eines auch in Zukunft gelingenden Zusammenlebens in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Theologisch-philosophische und kulturelle Einsichten gehören dazu. „Leben“ ist dabei nicht funktionalistisch zu verstehen, sondern als „Gabe“ und Aufgabe der Öffnung hin zu einer Anerkennungsbeziehung, einer Verbundenheit mit allem in der einen Welt.

Seit 2009 wird die Rede von der Krise eindringlicher. Finanz- und Wirtschaftskrise, Klimawandel, schwindende Ressourcen und der Raubbau an der Zukunft der kommenden Generationen kulminieren zu ungeheuren Herausforderungen für die westlichen Demokratien und das Sozialwesen. Der Umgang mit ihnen erfordert gleichermaßen Sachkenntnis, eine Bewusstseinsentwicklung und Verständigungsprozesse grundlegender Art. Die Tragweite wird mit dem Titel des 2010 erschienenen Buches von Claus Leggewie und Harald Welzer markiert: „Das Ende der Welt, wie wir sie kannten“.

Die Evangelische Stadtakademie Bochum lädt darum Wissenschaftler/innen der verschiedenen Disziplinen und lokale Entscheidungsträger ein, ihre Erkenntnisse vorzutragen und zur Diskussion zu stellen.

Dienstag, 18. September 2012, 19.30 Uhr

Evang. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Jörg-Heinrich Fischer, DBA (USA), Bochum

„Business Ethics“ –

Welche Chancen haben nachhaltiges Werte- und Risikomanagement in Zeiten von Eurokrise und Basel III?

Der Ende der 60er Jahre vom Club of Rome geprägte Begriff der „Sustainability“ (Nachhaltigkeit) umfasst die Erhaltung von Werten in den drei Dimensionen „ökonomischer Erfolg“, „soziale Gerechtigkeit“ und „schonender Umgang mit Ressourcen“. Widersprechen sich damit die Profiterwartung („Shareholder Value“) und die Interessen und Anspüche aller Beteiligten an ein Unternehmen („Stakeholder Value“)? Es mag erstaunen, dass nachhaltig ausgerichtete Unternehmen nach dem Dow Jones Sustainability Group Index langfristig tatsächlich einen größeren wirtschaftlichen Erfolg haben, als ausschließlich profitorientierte Firmen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Eurokrise und „Basel III“ (seit Dezember 2010 globale Regulierung der Banken im internationalen Zahlungsausgleich), wird der Vortrag zunächst die Grundlagen politischer Finanzsteuerung darstellen und anschließend die aktuelle Relevanz einer nachhaltigen Wirtschaftsethik erläutern.



Jörg-Heinrich Fischer, DBA (USA), Lehrstuhl für International Management und International Finance an der Hochschule für Oekonomie und Management (FOM). Er ist Mitglied im Finanzausschuss des Kirchenkreises Bochum und Kirchmeister der Kirchengemeinde Bochum-Werne.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 2. Oktober 2012, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Diplom-Geologe Ulrich Peterwitz, Gelsenkirchen

„Wie Öl (Gas) und Wasser“: Fracking – eine zweifelhafte Verheißung

Die Prognosen über die Vorräte des fossilen Energieträgers Erdgas sind in den letzten Jahren deutlich nach oben korrigiert worden. Allein in den USA stieg zwischen 2007 und 2008 die Erdgasproduktion um 14 %. Aber auch in NRW, hier vor allem im nördlichen Ruhrgebiet und Münsterland sowie in Niedersachsen sind riesige unterirdische Gasvorkommen entdeckt worden. Die Gewinnung von Erdgas aus diesen sog. unkonventionellen Lagerstätten, ist allerdings nur mit der Methode des Fracking möglich. Doch diese Technologie, die nach den Vorstellungen internationaler Energiekonzerne auch in Deutschland lohnend sei, birgt Gefahren für Natur und Umwelt, insbesondere für das Grundwasser, und damit für eine der wesentlichen Ressourcen für die öffentliche Trinkwasserversorgung.

Ist dieses Risiko einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Grundwassers in einem dicht besiedelten Land wie der Bundesrepublik Deutschland hinnehmbar? Kann trotz Frackings ein wirkungsvoller Grundwasserschutz noch gewährleistet werden? Ulrich Peterwitz wird das Verfahren und die Risiken erläutern.

Diplom-Geologe Ulrich Peterwitz ist Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft bei der GELSENWASSER AG.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 30. Oktober 2012, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Andreas Weber, Berlin

Lebendigkeit. Eine erotische Ökologie Liebe als Existenzprinzip

Der Entwurf einer erotischen Ökologie versucht das Prinzip der Liebe als zentrale Wirkmacht zu verfolgen, die alles Lebendige durchzieht und erst ermöglicht. Es versteht sich als eine ökologische Analyse des Erotischen. Diese Annäherungsweise an eines der bestimmenden Prinzipien von Lebendigkeit fasst die Liebe nicht als ein Gefühl auf – unordentlich etwa, rauschhaft oder bedrückend –, sondern als die Art und Weise, wie sich in einer belebten Welt erfolgreiche, und das heißt lebensvolle Beziehungen verwirklichen. Dazu gehören die Beziehungen zwischen Menschen, die Spielarten unserer Gemeinschaft, darunter fallen aber vor allem die Beziehungen in der belebten Welt, der Biosphäre, der Welt der Natur, die uns Menschen als Teil ihrer Ökologie hervorgebracht hat und nach wie vor ernährt. Liebe ist dabei das Prinzip eines erfüllenden Ausgleichs zwischen dem Individuum und dem Ganzen. Das Erotische ist die Kraft, die Wesen dazu bringt, diesen Ausgleich unermüdlich zu suchen, daran zu scheitern, ihn zu verfehlen, ihn vorübergehend zu erreichen. Das Erotische ist die Wirkmacht, welche die Biosphäre mit Leben erfüllt und ihren Mitgliedern die Ausdauer gibt, jeden Tag mit neuer Dynamik nach Verwirklichung, Erfüllung und Freude zu suchen.

Auf den kürzesten Nenner gebracht lautet daher die These dieses Vortrags: Wir können die lebendige Wirklichkeit nicht verstehen, wenn wir die Liebe daraus ausblenden. Keine biologische Beschreibung ist vollständig, wenn sie nicht als eine Biologie der Liebe angelegt ist. Das Erotische ist das genuine Lebensprinzip, das die Welt der Körper und der Lebewesen durchdringt. Es ist damit das fundamentale Prinzip, das die Welt bestimmt.

Dr. Andreas Weber ist Biologe und Philosoph. Er schreibt als freier Autor, Journalist und Redakteur regelmäßig Beiträge für große Magazine und Zeitungen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 11. Dezember 2012, 19.00 Uhr
GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum,
Christstraße 9+11, 44789 Bochum

Thomas Jorberg, Bochum

Bankenkrise, Demokratie und Europa. Was folgt auf die Finanzkrise?

19.00 Uhr

Führung mit dem Architekten Lothar Bracht durch das neu gestaltete Gebäude der GLS Bank

Christstraße 9+11

Aufgrund ihres starken Wachstums benötigt die GLS Bank zusätzliche Büroflächen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür saniert sie derzeit das Nachbargebäude (Christstraße 11) aus den 1970er-Jahren von Grund auf. Für diese Umbaumaßnahme wird eine Zertifizierung nach dem „Gold Standard“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. angestrebt. Berücksichtigt werden in einer ganzheitlichen Sicht über den gesamten Nutzungszeitraum des Gebäudes die Bereiche Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Aspekte, Technik, Prozesse und Standort.

20:00 Uhr

Vortrag Thomas Jorberg, Vorstandssprecher der GLS Bank

GLS Bank, Christstraße 11, 6. Obergeschoss

Die Finanzmarktkrise hat sich zu einer weltweiten ökonomischen Krise ausgeweitet. Durch die einseitige, im Finanzmarkt teilweise isolierte, Fokussierung auf einen maximalen Kapitalgewinn sind – so muss man heute feststellen – die größten monetären und möglicherweise auch realwirtschaftlichen Verluste der Geschichte entstanden.

Die staatliche Verschuldung vieler Länder scheint ohne grundlegende Änderungen nicht mehr zu bewältigen zu sein. Gerade in Europa sind zudem in jüngster Zeit Entscheidungen getroffen worden, deren demokratische Grundlage zweifelhaft sind. Betrachtet man die soziale, ökologische und ökonomische Krise insgesamt, ist die Frage nach der Leistungsfähigkeit des gegenwärtigen Systems unvermeidbar. Im Zuge der Bankenregulierung geht es einseitig um Fehler, die es zu verhindern gilt. Es ist jedoch weder von der Re-

gulierung noch von der Politik zu erkennen, was auf dem Finanzmarkt zu fördern ist. Was sind z. B. positive, der Realwirtschaft und den Menschen dienende Bank- und Finanzgeschäfte? Welche Größenordnungen, welche Systeme, welche Rechtsformen, welche Produkte sind zwar nicht systemrelevant aber stabil und müssten einen regulatorisch positiven Entwicklungsrahmen bekommen?

Thomas Jorberg, Diplom-Ökonom, seit 1986 bei der GLS Bank tätig, seit 1993 Vorstand, seit 2003 Vorstandssprecher und seit 1995 Gründungsvorstand bei der GLS Beteiligungs AG und Initiator der Energiefonds. Thomas Jorberg wurde mehrfach ausgezeichnet für sein hohes Engagement für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung und einen wertorientierten Umgang mit Geld und wurde 2011 zudem mit dem Deutschen Fairness Preis geehrt.

Hinweis

Freitag, 23. November 2012, 14.00 – 18.00 Uhr
Fa. Philipps GmbH & Co. KG, Rombacher Hütte 2,
44795 Bochum

Die Energiewende – Aufgabe und Chance für den Mittelstand

3. Regionaltagung INITIATIVE e.V. für evangelische
Verantwortung in der Wirtschaft

für mittelständische Unternehmer/innen und
Selbstständige. Weitere Informationen:
<http://www.stadtakademie.de/programm.html>

Diakonie 
Diakonische
Dienste Bochum

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

Bochum Quo vadis?

Die Wiederkehr der Städte – Stadtentwicklung für die Zukunft

Unter diesem Thema stellte Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch im November 2010 die innovativen Bau- und Entwicklungsprojekte der Stadt Bochum vor. In der anschließenden Diskussion wurde das Verlangen nach Bürgerbeteiligung und Information vor Ort deutlich. Der Stadtbaurat und weitere Amtsleiter laden – wie bereits im vergangenen Jahr – erneut zu Stadterkundungen und zur Diskussion ein. Wir danken der Stadt Bochum für die Zusammenarbeit. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei.

Samstag, 29. September 2012, 10.00 – ca. 15.00 Uhr
Schlosspark Weitmar, „Kubus“ und „Situation Kunst“,
Nevelstraße 29 c, 44795 Bochum-Weitmar

Michael Grothe, Bochum

Stadtrundgang: Schlosspark Weitmar, Führung durch den „Kubus“ mit Ausstellung Erich Reusch

10.00 Uhr (Treffpunkt am „Kubus“):

Während eines Rundgangs durch den Weitmarer Schlosspark erläutert Michael Grothe die Konzeption der von der Stadt Bochum neu ausgebauten Parkanlage mit Haus Weitmar und der Sylvesterkapelle.

ca. 12.00 Uhr: Mittagspause im Bistro

Für die Ruine des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Hauses Weitmar hat die Stiftung „Situation Kunst“ den Bau eines multifunktionalen Erweiterungsgebäudes initiiert, das im Mai 2010 als sog. „Kubus“ eingeweiht wurde und Platz für dauernde und wechselnde Kunstausstellungen bietet.

13.00 Uhr: Besuch von „Kubus“ und „Situation Kunst“ mit Führung durch die Ausstellung:

„Erich Reusch. Der Raum ist das Ereignis – Skulpturen, Zeichnungen und Fotografien“

Erich Reusch, 1925 geboren, anfänglich auch als Architekt tätig, setzt sich in seinen Arbeiten mit dem Raum auseinander und macht ihn erfahrbar. Er schuf bereits in den 50er-Jahren neue konzeptuelle Ansätze für Plastiken, die nicht mehr kontextunabhängig und isoliert präsentiert werden, sondern sich dem Umraum öffnen und ihn so zu einem individuellen Ort werden lassen. Zugleich ermöglichen seine Werke ein Selbsterleben des Betrachters. Neben Skulpturen zeigt die Ausstellung Zeichnungen und Fotografien, die einen Überblick über die Vielfalt seines Werkes von 1935 bis

heute geben. Dies ist eine der letzten Gelegenheiten, die Ausstellung im Kubus zu sehen.

Michael Grothe ist stellv. Amtsleiter des Umwelt- und Grünflächenamtes der Stadt Bochum.

Die Kunstführung erfolgt durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der „Situation Kunst“.

Kosten: 8,- €, erm. 5,- € und für Akademiemitglieder für Eintritt und Führung durch die Ausstellung.

Imbiss im Bistro extra. Die Parkbesichtigung ist kostenfrei.

Samstag, 27. Oktober 2012, 10.00 – 13.00 Uhr
Bochum Wattenscheid

Dr. Ernst Kratzsch und Eckart Kröck, Bochum

Stadtrundgang Wattenscheid

Rundgang durch Wattenscheid mit dem Stadtbaurat und dem Planungsamtsleiter. Vorgestellt werden die neuesten Umbauprojekte der Stadt Bochum in Wattenscheid.

Treffpunkt: Ev. Friedenskirche, Ecke Hochstr./Westenfelder Str.

Dr. Ernst Kratzsch ist Stadtbaurat der Stadt Bochum.

Eckart Kröck ist Amts- und Institutsleiter des Stadtplanungs- und Bauordnungsamts der Stadt Bochum.

Gut.

August

	Uhrzeit	Seite
30. - 2.9. Do.-So. Studienreise Rom: „Lux in Arcana“		46

September

02. So. Programmauftakt: Konzert „Liebe und andere Launen“	18.00	38
04. Di. Benedict, Glanz bibl. Friedensverheißungen	19.30	6
07.-09. Fr.-So. Chen/Lohmann, Bibliodrama, Ev. Tagungsstätte Haus Nordhelle		31
10. Mo. Krisen erLeben, Newen, Die Welt der Gefühle, LWL-Klinik, Alexandrinenstraße 1-3	18.00	32
11. Di. Grote, K., Rundgang jüd. Friedhof, Wasserstr.	17.00	16
18. Di. ÖkoSphäre: Fischer, Business Ethics	19.30	21
20. Do. Fahrt zum EKO-Haus Düsseldorf	14.45	46
23. So. Mertens/Tüshaus, Meditation und Alexander-technik, Weseler Straße 433, Dorsten	11.00	34
25. Di. Ausstellungseröffnung, Voigt, Ruhr-Spiegelungen, EFH Bochum, Immanuel-Kant-Str. 18-20	13.00	49
25. Di. Sert, Integration und Zuwanderungsgesetz	18.00	18
25. Di. Knaup, Lesung: Serena, Stadtbücherei	20.00	39
26. Mi. „Zu Gast bei Günter Brakelmann“, Zukunft der Ev. Kirche	19.30	20
29. Sa. Grothe M., Stadtrundgang: Schlosspark Weimar	10.00	26
29. Sa. Ausstellung: Erich Reusch, „Kubus“, Schlosspark Weimar	13.00	26

Oktober

2. Di. ÖkoSphäre: Peterwitz, Fracking	19.30	22
4. Do. Schröter, Die Welt der Dinge in der Kunst	19.30	40
6. Sa. Ausstellungsfahrt Arp-Museum, Rolandseck	08.45	47
17. Mi. Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	17
21. So. Roth/Conen, Theater zu Selma Meerbaum-Eisinger und Nelly Sachs	16.00	43
23. Di. Grote K., Rundgang jüd. Friedhof, Wasserstr.	16.30	16
23. Di. Krisen erLeben: Reploh, Beziehungen gestalten bis zuletzt	19.30	33
24. Mi. FilmForum: Station Agent, Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	50
25. Do. Wick, Kraft in der Schwäche, Seminar	19.00	6
27. Sa. Kratzsch/Kröck, Stadtrundgang Wattenscheid, Bahnhof	10.00	27
27. Sa. Mertens, Der eigenen Weisheit folgen	11.00	35
30. Di. ÖkoSphäre: Weber: Lebendigkeit. Erotische Ökologie	19.30	23

31. Mi. Führung Synagoge Bochum	18.00	16
31. Mi. Kampmann, Christ/In sein heißt ..., Seminar	18.00	7

November

1. Do. Biennale: Eröffnungskonzert Jewish Prayer, Christuskirche	16.00	10
4. So. Eröffnungsgottesdienst FriedensDekade, Christuskirche	11.15	8
4. So. Korsmeier/Schulten, Dialog zweier Musikwelten, Konzert, Dorfkirche Stiepel	17.00	41
6. Di. Schneider, Juden in Bochum nach 1945	19.30	13
8. Do. Biennale: Seip, Die Orgel in der Synagoge, Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1	19.30	10
13. Di. Biennale: Magonet, Die Psalmen im Jüdischen Gottesdienst	19.30	11
14. Mi. Symposium: Ein anderes Gesicht der Moderne, RUB, Veranstaltungszentrum, R. 2b	10.00 - 18.30	14
14. Mi. Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	17
18. So. Biennale: Niggun – Kammermusik jüd. Komponisten, Gemeindehaus Stiepel	17.00	12
20. Di. Kaiser, Mensch sein. Integr. Bewusstseinsentwicklung	19.00	36
21. Mi. Kaiser, Die Sieben Lebensstufen, Workshop, Monte Verita, Essener Straße 37	10.00	36
25. So. artENSEMBLE Theater, Othello, Zeche Prinz Regent, Prinz-Regent-Straße 50-60	16.00	44
27. Di. Hegener, Maria Montessori, CICUIT	19.30	19
28. Mi. FilmForum: Ein Sommer in NY. The Visitor, Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	51

Dezember

02. So. Mertens/Tüshaus, Meditation und Alexander-technik, Weseler Straße 433, Dorsten	11.00	34
04. Di. Wengst, Theologie bei Barth u. Schmidt 1933	19.30	8
06. Do. ChorWerk Ruhr65, Immortal Bach, Vortrag, Generalprobe, Christuskirche	20.00	42
11. Di. ÖkoSphäre: Jorberg, Bankenkrise – Demokratie und Europa, GLS Bank, Christstr. 9+11	19.00	24
12. Mi. Röllicke, Arbeitskreis Buddhismus	20.00	17
17. Mo. Krisen erLeben, Nieskens/Birkenstock, Krisen u. Beziehungen in Märchen, LWL-Klinik, Alexandrinenstr. 1-3	17.00	34
20. Mi. „Zu Gast bei Günter Brakelmann“, Zukunft der Sozialdemokratie	19.30	20

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



STADTWERKE
BOCHUM



www.stadtwerke-bochum.de

Spiritualität und Lebensführung

Freitag, 7. September 2012, 18.00 Uhr –

Sonntag, 9. September 2012, 16.00 Uhr

Ev. Tagungsstätte Haus Nordhelle, Zum Koppenkopf 3,
58540 Meinerzhagen

Don Chen, Bergisch Gladbach u. Arno Lohmann, Bochum

**Bibliodrama: „Denn in ihm wohnt die
ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“, Kol. 2,9**

„Die ganze Fülle der Gottheit“ in Jesus Christus – dieses Bekenntnis verabschiedet jede Vorstellung von einem übermächtigen Gott: Die Fülle Gottes ist im Kind von Bethlehem zu finden. – Auch das Bild eines sogenannten gerechten Gottes, der jedem gibt, was er verdient, scheitert am Kreuz. Stattdessen ist die Rede vielmehr von einem konkreten, Menschen, von Jesus von Nazareth, in dem Gott Leibhaftig wird. Dies ist die Antwort des Textes auf unseren Lebenshunger, auf unsere Bedürfnisse nach Orientierung und Echtheit und unsere Sehnsucht nach Ganzheit.

In diesem Bibliodrama suchen wir die verborgenen Schätze dieser Weisheit und Erkenntnis für uns als Frauen und Männer mit unseren Biographien, in unseren Beziehungen und als soziale Wesen in unserer einen Welt, der ganzen Schöpfung. Textmeditation, Austausch in der Gruppe, Tanz, szenisches Spiel und Körperarbeit sind Elemente des Bibliodramas.

Gebühr: 176,- €, EZZ 20,- €

Anmeldung bitte an: Evangelische Stadtakademie,
Westring 26 c, 44787 Bochum, Tel. 0234-962 904-661,
office@stadtakademie.de

Krisen erLeben: Beziehungen gestalten

Die Reihe „Krisen erLeben“ ist eine Veranstaltungsreihe der LWL Universitätsklinik, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, der Telefonseelsorge und der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Krisen sind Teil des Lebens. Unter diesem Leitgedanken will sich die Veranstaltungsreihe diesmal mit dem Zusammenhang von Krisenerfahrung und -bewältigung und der damit verbundenen Chance oder Aufgabe neuer Beziehungsgestaltung befassen. Krisen entstehen bei der Aufgabe, Lebensübergänge und Schicksalsschläge zu bewältigen. Der Ausdruck „Krise“ bedeutet sowohl dramatischer Höhepunkt als auch Wendepunkt einer Situation. Sie kann

also zu einem Zusammenbruch führen oder neue ungeahnte Möglichkeiten auf tun. Um diese Ambivalenz wird es gehen. Gleichzeitig soll einer Stigmatisierung von Menschen in Krisen vorgebeugt werden. Der besondere Reiz besteht darin, dass Erkenntnisse aus Fachwissenschaft, Therapie und Seelsorge mit Erfahrungen aus Literatur – diesmal der Weisheit der Märchen – einbezogen werden. Auch gesellschaftliche Brennpunkte werden in den Blick genommen.

Im kommenden Halbjahr wird die Reihe fortgesetzt. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf anregende Vorträge und Diskussionen.

Dr. Ute Naumann, Oberärztin in der LWL-Klinik,
Pfarrer Werner Posner, Telefonseelsorge und Beratungsstelle „Prisma“,
Pfarrer Arno Lohmann, Leiter Ev. Stadtkademie.

Beachten Sie bitte die unterschiedlichen Veranstaltungsorte und -zeiten!

Montag, 10. September 2012, 18.00 Uhr
LWL Universitätsklinikum Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, Alexandrinenstraße 1-3

Professor Dr. Albert Newen, Bochum

**Die Welt der Gefühle:
Wie erfassen wir die Emotionen Anderer?**



Unsere Gefühlswelt zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus. Im ersten Teil des Vortrags wird eine systematische Klassifikation von Emotionen vorgestellt, die evolutionäre Wurzeln einerseits und die Entwicklung des Gefühlserlebens bei Kleinkindern andererseits berücksichtigt. Ausgehend von dieser Analyse der Gefühle steht dann im Hauptteil die Frage im Vordergrund, wie wir die Emotionen anderer Menschen erfassen. Wir können die Emotionen anderer sicherlich nicht genau so erfassen wie unsere eigenen, die wir unmittelbar erleben. Was ist die Form des Zugangs zum Anderen: Sehe ich nur sein Verhalten und muss erschließen, welche Gefühle er erlebt (Theorie-Theorie-Ansatz) oder versetze ich mich dabei stets in die Lage des Anderen (Simulationstheorie)?

In der neueren Forschung stehen zwei andere Positionen zur Debatte, nämlich erstens die Interaktionstheorie, die besagt, dass ich Emotionen stets im direkten Austausch mit Anderen und in Bezug auf die Situation erfasse, zweitens

die Personenmodelltheorie, der gemäß wir uns Modelle von Personen anlegen, die es ermöglichen, vertraute Individuen, aber auch typische Gruppen und ihre Reaktionsmuster einzuordnen. Am Beispiel der Emotionen werden die vielfältigen Faktoren aufgezeigt, die das Erkennen der Gefühle mitbestimmen, während dies zugleich in der Regel ein automatischer und sehr schneller Vorgang ist.

Ziel des Vortrags ist es, die verschiedenen Theorien des Erfassens von Emotionen vorzustellen und eine eigene Theorie des Mustererkennens im Kontext der Personenmodelltheorie zu entwickeln.

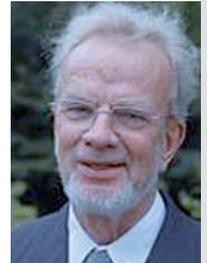
Professor Dr. Albert Newen, Studium der Philosophie, Psychologie und Geschichtswissenschaft, ist seit 2007 Professor für Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen u. a. Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes, Erkenntnistheorie, Philosophie der Kognition.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 23. Oktober 2012, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtkademie Bochum,
Westring 26 c

Dr. Karl-Georg Reploh, Bochum

Krisen erleben: Beziehungen gestalten – bis zuletzt?



Gilt diese thematische Aussage auch für das Sterben –, auch für ein sich lange hinziehendes Sterben? Wie erleben Menschen heute – im Gegensatz zu früher – diese letzte Zeit des Lebens und das Sterben? Ist diese Phase eine Zeit, die keine Qualität hat, die nur Chaos, Katastrophe und Einsamkeit bedeutet? Oder ist auch der Raum, in den der sterbende Mensch eintritt, kostbar und wertvoll – trotz oder gar wegen der fundamentalen Krise, in die er unfreiwillig geraten ist? Und schließlich: Was ist mit den Beziehungen, die doch das Leben sinnvoll machen – und mit der Beziehung zu Gott? Von konkreten Erfahrungen mit Sterbenden ausgehend wird der Vortrag versuchen, für diese Fragen Antworten zu entdecken.

Dr. Karl-Georg Reploh ist Pfarrer und Geistlicher Rektor an der katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim an der Ruhr. Er war lange Jahre als Krankenhausseelsorger am St. Josef-Hospital Bochum tätig.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Montag, 17. Dezember 2012, 17.00 Uhr
 LWL Universitätsklinikum für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, Alexandrinenstraße 1

Elisabeth Nieskens und Nadia Birkenstock, Duisburg

Von Dummlingen und Lebenskünstlern. Krisen und Beziehungen in Märchen

Krisen erLeben: Beziehungen gestalten

In den Märchen machen sich Helden und Heldinnen ständig auf den Weg – zu Fuß, mit dem Pferd, mit dem fliegenden Teppich – und erleben spannende Begegnungen. Sie bewältigen Krisen, gestalten, vertiefen oder lösen Beziehungen auf höchst eindrückliche Weise. In den Märchen ist alles möglich, da kann man sich sogar mit Hilfe eines Hutes dahin wünschen, wohin man will.

Die von der UNESCO ausgezeichnete Märchenerzählerin Elisabeth Nieskens aus Duisburg möchte die Zuhörenden in eine wunderbare, zauberhafte Welt mitnehmen.

Nadia Birkenstock begleitet die märchenhafte Reise mit der Irischen Harfe und Gesang.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Sonntag, 23. September 2012 und
Sonntag, 2. Dezember 2012, jeweils 11.00 – 16.00 Uhr
 Hof Tüshaus-Mühle, Weseler Straße 433, 46286 Dorsten

Mechthild Mertens, Bochum und
Margarete Tüshaus, Dorsten

Meditation und AlexanderTechnik

Des Lebens Sinn erfahren, Freude an der Bewegung, Ruhe und Frieden im Tätigsein, Verbundenheit im Miteinander, den Klang in der Stille erleben sind die Ziele des zweitägigen Workshops. Durch Impulse aus Meditation und Alexander-Technik werden Sie angeleitet, innere Lebensräume zu entfalten, die Sie tiefer mit Ihrer Lebensenergie verbinden. So können Sie neue Ressourcen entdecken und Ihre tiefer liegenden Gefühle, Strukturen und Energien als wichtige Boten für Ihren Lebensweg nutzen.

Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.

Margarete Tüshaus ist Lehrerin für AlexanderTechnik und Mitglied der Gesellschaft der Lehrer für AlexanderTechnik.
www.alexandertechnik-ruhr.de

Gebühr: 30,- €

Information und Anmeldung (erforderlich):
 Mechthild Mertens, Schadowstraße 12 a, 44801 Bochum,
 Telefon 0234 - 38 05 57, mechthild.mertens@web.de

Gebühr bitte vorher überweisen an:
 Ev. Stadtakademie Bochum, Sparkasse Bochum
 (BLZ 430 500 01), Konto-Nr. 13 20 209

Samstag, 27. Oktober 2012, 11.00 – 15.00 Uhr
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Mechthild Mertens, Bochum

Der eigenen Weisheit lebenslang folgen!

Besondere Lebensphasen entwickeln Bewusstheit

Wir durchlaufen sowohl körperlich als auch seelisch Entwicklungsprozesse, die sich – wenn sie gesund verlaufen – diametral zueinander verhalten. Unser Körper baut eher ab, während die emotionalen und geistigen Kräfte aufgebaut werden können. Ob es allerdings zu einem Zuwachs kommt, hängt u. a. davon ab, wie bewusst sich der Einzelne mit den Herausforderungen, die er durch physische, psychische und soziale Veränderungen erlebt, umgeht. Die zentrale Frage lautet: Nehmen wir die Veränderungen an oder stellen wir uns – eher unbewusst – dagegen? In der Annahme liegt das Erkennen des Stirb und Werde, was unannehmbar zu sein scheint. Wir alle verfügen über die innere Weisheit, die wahr werden lässt, was wahr für uns ist. Aber nicht immer ist uns die Kraft dieser Weisheit gegenwärtig. Die Veranstaltung will die Zusammenhänge transparent werden lassen und – wenn möglich – einen unterstützenden Diskurs anregen. Teilnehmende, die die Veranstaltung schon einmal besucht haben, erleben eine Erweiterung ihrer Erkenntnis, neue Teilnehmende eine tiefere Einsicht in ihren Lebenssinn.

Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.

Gebühr: 15,- €

Anmeldung bitte an: Evangelische Stadtakademie,
 Telefon 0234-962 904-661, office@stadtakademie.de

Weitere Informationen: Mechthild Mertens,
 Telefon 0234-38 05 57, mechthild.mertens@web.de

Dienstag, 20. November 2012, 19.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz

Mensch Sein – Integrale Bewusstseinsentwicklung

Wer bist Du? (Ramana Maharshi)

Die grösste Unordnung in der Welt wird in der heutigen Zeit durch die Menschheit verursacht. Nur ein Bewusstseinswandel des einzelnen Menschen, der in ein neues Miteinander mündet, vermag die Grundlage für eine neue Kultur hervorzubringen, die im Einklang mit Allem ist. Die Basis dieser neuen Kultur ist die schon immer bestehende Einheit vor jeglicher Verschiedenheit.

Weitere Informationen: Mechthild Mertens,
Telefon 0234-38 05 57, mechthild.mertens@web.de

Annette Kaiser ist spirituelle Lehrerin und spirituelle Leiterin der Villa Unspunnen (CH) und der Windschnur (D). Sie hat den Integralen Übungsweg DO entwickelt und hat eine eigene Tai Ji und Qigong Schule; Schülerin von Irina Tweedie, einer englisch-russischen Sufilehrerin. Ihr besonderes Anliegen ist die transkonfessionelle Spiritualität, ein offenes, waches Da-Sein, als natürlichen Ausdruck einer integralen Lebensweise.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder
Für diesen Vortrag ist keine Anmeldung erforderlich.

Mittwoch, 21. November 2012, 10.00 – 16.00 Uhr
Monte Verita, Zentrum für Yoga, Essener Straße 37,
44793 Bochum

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz

Die sieben Lebensstufen wahrnehmen Workshop

Wirklichkeit IST. Sie ist weder evident noch realisierbar durch Ideen. (unbekannt)

Menschen, die sich auf einem spirituellen Weg befinden, kommen in Berührung mit den ersten sechs Lebensstufen. Sie sind Vorbereitung für die eigentliche Wirklichkeit, die sich dem Menschen spontan und natürlich offenbart. In diesem Seminar werden wir die sieben Lebensstufen beleuchten.

Weitere Informationen: Mechthild Mertens,
Telefon 0234-38 05 57, mechthild.mertens@web.de

Annette Kaiser ist spirituelle Lehrerin und spirituelle Leiterin der Villa Unspunnen (CH) und der Windschnur (D). Sie hat den Integralen Übungsweg DO entwickelt und hat eine eigene Tai Ji und Qigong Schule; Schülerin von Irina Tweedie, einer englisch-russischen Sufilehrerin. Ihr besonderes Anliegen ist die transkonfessionelle Spiritualität, ein offenes, waches Da-Sein, als natürlichen Ausdruck einer integralen Lebensweise. www.annettekaiser.ch

Gebühr: 65,- €

Anmeldungen bitte an: Evangelische Stadtakademie,
Telefon 0234-962 904-661, office@stadtakademie.de

Hinweis

Samstag, 15. September 2012, 9.30 – 15.00 Uhr
Haus der Kirche, Westring 26 c

„Wenn nichts mehr geht.“

Begegnungs- und Informationstag zum Thema Depression

1. Bochumer Seelsorgetag
Vortrag, Gespräche, Workshops

Depression ist kein Modethema, sondern eine der häufigsten psychischen Erkrankungen. Unter schwerer Depression leiden ca. 5% der Bevölkerung, aber auch die leichteren Formen der Depression sind alles andere als leicht, sie können das Leben vergällen. Der Ev. Kirchenkreis Bochum lädt ein, sich zu informieren und zu lernen, mit etwas umzugehen, das nicht immer wie eine Krankheit aussieht, auch wenn es eine ist.

Für Verpflegung wird gesorgt. Anmeldung bitte an:
bnast@kk-ekvw.de, Telefon 0234-962 904-14.
Weitere Informationen: www.kirchenkreis-bochum.de

 <p>TelefonSeelsorge www.telefonseelsorge.de 0800-1110 111 · 0800-1110 222</p>	Mitarbeiten?!
	<p>Info über ehrenamtliche Mitarbeit:</p> <p>TelefonSeelsorge Bochum Telefon 0234/58511 Mo-Fr 9.00 – 13.00 Uhr bochum@telefonseelsorge.de www.telefonseelsorge-bochum.de</p>
<p>zuhören Persönlichkeitsentwicklung mitfühlen Gesprächsführung Wege suchen Teamarbeit</p>	



Kunst und Kultur

Sonntag, 2. September 2012, 18.00 – 20.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Konzert zum Programmauftakt mit Elisabeth Esch,
Waltraud Heinrich, Dunja Robotti

„Liebe und andere Launen“

Szenen und Arien aus bekannten Opern

Der einzige Unterschied zwischen einer Laune und ewiger Liebe besteht darin, dass die Laune etwas länger dauert.
(Oscar Wilde, 1854 – 1900)

Momente voller Leidenschaft und Hingabe

Figuren in Pastell und Öl gemalt

Große Gefühle, inszeniert in Episoden von Liebe und Hass, Trauer und Glück

Musik von Sehnen und Verzweiflung, dargeboten, direkt ins Herz zu treffen.

„Meine Liebste, meine Teuerste, was tüt ich ohne Dich“.

Ein musikalisch niveauvoll-heiterer Auftakt zu einem neuen Stadtakademie-Programm im 2. Halbjahr 2012, in dem sich „Liebe“ in erstaunlichen Zusammenhängen wiederfinden lässt. Der Abend klingt aus mit Begegnungen und kleinen italienischen Spezialitäten – bei gutem Wetter draußen unter den Bäumen im Akademiehof.

Elisabeth Esch, Sopran, studierte Gesang und Kirchenmusik in Düsseldorf, Detmold und München, arbeitete freischaffend in Berlin, hat nun seit mehr als 5 Jahren ihren Lebensmittelpunkt im Ruhrgebiet und ist – über ihre Solistentätigkeit hinaus – gefragte Chorleiterin und Stimmbildnerin.

Waltraud Heinrich, Alt, absolvierte ihr Gesangsstudium in Karlsruhe und Köln, lebt und arbeitet in Berlin, ist mit dem Rias Kammerchor weltweit unterwegs und darüber hinaus auch solistisch tätig.

Dunja Robotti, Klavier, studierte Klavier im Hauptfach an den Musikhochschulen Brüssel und Berlin und vermittelt die Erfahrungen ihrer internationalen kammermusikalischen Arbeit als Dozentin an der Hochschule für Musik, Nürnberg.

Gebühr: 10,- €, ermäßigt 8,- € inkl. Imbiss

Interkulturelle Woche 2012

Die Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Sie wird von Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Ausländerbeiräten und Integrationsbeauftragten, Migrant*innenorganisationen und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. Es beteiligen sich zahlreiche Gemeinden, Vereine, Vertreter von Kommunen und Einzelpersonen in mehr als 450 Städten – so auch in Bochum – mit rund 4.500 Veranstaltungen. „Herzlich willkommen – wer immer Du bist“ – unter diesem Motto steht die Interkulturelle Woche 2012. Willkommen zu sein, wer immer man ist: diese Erfahrung hat wenig mit der Realität vieler Migrant*innen und Migranten in Deutschland zu tun. – Dagegen gilt es, in der Interkulturellen Woche Position zu beziehen und Konzepte zu entwickeln!

„Passtscho“ ist das Plakatmotiv 2012.

Dienstag, 25. September 2012, 20.00 Uhr
Stadtbücherei Bochum, BVZ, Gustav-Heinemann-Platz 2-6, 44787 Bochum

Dr. Gisela Knaup, Bochum

„Serena – ein halbes Leben in Deutschland“



Lesung im Rahmen der Interkulturellen Woche 2012

Gisela Knaup zeichnet das Leben von Serena, einer afro-brasilianischen Frau nach, die 1990 als Lehrerin zum Aufbaustudium nach Deutschland kommt. Statt der geplanten zwei bleibt sie 20 Jahre. Die Ehe mit einem Südafrikaner im Exil scheitert; es folgt eine zweite mit einem tamilischen Flüchtling mit deutschen Kindern. Trotz andauernden Kampfs mit Behörden und trotz vieler Widerstände gibt Serena ihre Studienpläne nicht auf. Sie muss Umwege suchen, sitzt oft zwischen zwei Stühlen, erlebt viele Rückschläge und Schwierigkeiten, doch auch Unterstützung durch Freunde und Fremde. Sie erreicht den ersehnten Abschluss, einen deutschen Pass und eine Stelle als Pädagogin, so dass sie sich, letztendlich erfolgreich integriert, im Ruhrgebiet zu Hause fühlt. Serena ist eine romanhafte Biographie über zwanzig Jahre in Deutschland – über das halbe Leben einer Migrantin: intensiv, turbulent, ungewöhnlich und authentisch.

Musik: **Joao Luis**, Gitarre, spielt Bossa Nova. Aus Brasilien stammend studierte er Gitarre an der Folkwang Hochschule in Essen; begleitet wird er von **Tobias Bülow**, Percussion, Improvisationskünstler aus Witten.



Dr. Gisela Knaup, geboren in Hattingen/Ruhr, war bis 2006 als Dozentin an der Ruhr-Universität Bochum tätig mit den Schwerpunkten Schulreform, Internationaler Vergleich, Interkulturelles Lernen, Erwachsenenbildung. Fachpublikationen zu verschiedenen Projekten, Mitarbeit in der Bochumer Integrationskonferenz und im Bochumer Forum für Antirassismus und Kultur.

Der Eintritt ist frei.

In Kooperation mit der Stadtbücherei Bochum und dem Bochumer Forum für Antirassismus und Kultur e.V.

Hinweis

Vortrag vor der Lesung: 18.00 – 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Cigdem Deniz Sert, Bochum

„Integration“ im Schatten des Zuwanderungsgesetzes s. S.18

Donnerstag, 4. Oktober 2012, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Hartmut Schröter, Bochum

Die Welt der Dinge in der Kunst

Unsere Beziehung zu den Dingen ist so elementar und selbstverständlich, dass sie im Schatten unserer Aufmerksamkeit liegt. Wer Kleinkinder beobachtet, wird aber bald von ihrer wesentlichen Bedeutung für die Menschwerdung überzeugt werden. Besondere Dinge sind uns immer noch heilig. Dichter wie Rilke und Ponge u.a. haben ihnen eine eminente Aufmerksamkeit geschenkt. Für den Philosophen Heidegger entscheidet sich in unserem Verhältnis zu den Dingen der erhoffte Wandel von unserer Epoche der technischen Weltausbeutung zu einer Zeit der Weltoffenheit oder „Welt-Poesie“. Man beschreibt unsere Epoche ja gerne auch unter dem Begriff der Verdinglichung, um zu sagen, dass selbst die menschlichen Angelegenheiten wie berechenbare Objekte behandelt und gesteuert werden. Wie kann sich unser Verständnis von den Dingen so wandeln, dass auch sie nicht mehr so gesehen werden? Die Kunst vor allem gibt schon lange Antworten darauf. Am auffälligsten in den Stilleben der Malerei, aber auch in den Skulpturen und Architekturen, die ja selbst in gewisser Weise Dinge sind. All dies lässt sich an einem besonderen Ort: im Arp-Museum/Bahnhof Rolandseck z. Zt. zusammen erleben. Dieser Vortrag möchte eine Einführung in das skizzierte Themenfeld mit den genannten Bezügen zu Künstlern, Literaten und Philosophen sein. Er dient der Vorbereitung auf

die **Ausstellungsfahrt zum Arp-Museum Rolandseck am Samstag, 6. Oktober 2012**, soll sich aber auch ohne Teilnahme an dieser Fahrt erschließen, s. S. 47.

Dr. Hartmut Schröter, Kunstphilosoph und Theologe i.R.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Sonntag, 4. November 2012, 17.00 Uhr

Dorfkirche Stiepel, Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum

Uta-Maria Korsmeier und Hans Helmut Schulten, Bochum

Dialog zweier Musikwelten. Eine deutsch-italienische Zeitreise

Europa zeichnet sich durch seine kulturelle Vielfalt aus und durch eine Jahrhunderte alte Durchdringung und gegenseitige Beeinflussung seiner spezifischen Kulturen. Das gilt insbesondere für Italien und Deutschland – und natürlich auch auf dem Gebiet der Musik. In der 1000-jährigen Stiepeler Dorfkirche erklingen Werke aus der Barockzeit von Händel, Corelli und Scarlatti. Hans Helmut Schulten wird die Stücke erläutern. – In der Pause: Focaccia, Wein und Mineralwasser.

Uta-Maria Korsmeier, Blockflöte, ist seit vielen Jahren Musikpädagogin an der Musikschule Bochum. Mit den Schwerpunkten Frühbarock- und Barockmusik wirkt sie in verschiedenen Kammermusikensembles innerhalb Deutschlands mit u.a. in der Camerata Inspirata u. dem ILIOS-TRIO.

Hans Helmut Schulten ist Cembalist in verschiedenen Barock-Ensembles. Seine besondere Vorliebe gilt der französischen Cembalo-Musik.

Kosten: 8,- €, erm. 6,- € und für Akademiemitglieder
Kartenreservierung: Willi Köhne, CICUIT, Tel. 0234-47 5972

Eine Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT.

Janssen Bücher



„Ihr freundlicher und kompetenter Partner im Herzen Bochums!“

Wir sind für Sie da:
Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
Brüderstraße 3
44787 Bochum
Telefon 02 34 / 1 30 01
www.janssen.buecher.de
Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr
Sa. 10.00-18.00 Uhr

Donnerstag, 6. Dezember 2012,
19.00 Uhr
 Evang. Stadtakademie Bochum,
 Westring 26 c

ChorWerk Ruhr 65

Immortal Bach

19.00 Uhr: Einführender Vortrag
 in der Ev. Stadtakademie, N.N.

20.00 Uhr: Öffentliche Generalprobe des ChorWerk
Ruhr in der Christuskirche, Leitung: Florian Helgath

Johann Sebastian Bach – „Singet dem Herrn ein neues Lied“, BWV 225

Sven-David Sandström – „Magnificat“ (2005)

Sven-David Sandström – „Fürchte dich nicht“ (2007)

Johann Sebastian Bach – „Magnificat“, D-Dur BWV 243

Das musikalische Geheimnis Johann Sebastian Bachs inspiriert seit mehr als zweihundertfünfzig Jahren weltweit Komponisten, in einen kreativen Dialog mit dem künstlerischen Genius des noch immer „klaren, tief sinnig unerklärbaren“ Thomaskantor zu treten. Vor allem Bachs chorisches Schaffen mit seiner wunderbaren Symmetrie ließen ihn als besonderes Vorbild tonsetzerischer Kunst erscheinen, insbesondere auch in seinen geistlichen Werken. Die kunstvolle, kühne Polyphonie der Barockzeit, die Bach in der ihm eigenen strengen und klaren Form zu höchster Vollendung geführt hat, reizt Komponisten bis heute, sich Bach auf eine eigene, neuartige Weise anzunähern.

Der schwedische Komponist Sven-David Sandström schreibt 2005 ein Magnificat auf die liturgischen Texte des berühmten Bachschen Magnificat, die er in eine eigene Tonsprache übersetzt. Sein musikalischer Stil ist auf ganz individuelle Weise klangvoll und von großer Emotionalität geprägt. Es gelingt ihm, einen einzigartigen musikalischen Kosmos im Stil einer klangvollen Neoromantik, mit vielen reizvollen rhythmischen Anreicherungen zu schaffen. Dabei handelt es sich keinesfalls um eine Kopie des genialischen Originals, er benutzt in seiner Arbeit nur den Bachschen Text und die „originale“ Instrumentierung.

Das begleitende Orchester „Ensemble Resonanz“ spielt bei den beiden Magnificat-Vertonungen unabhängig von Klangsprache und Epoche in derselben „bachschen“ Besetzung. Das Orchester tritt auch für die Bach-Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ als bereicherndes „colla parte Ensemble“ in Erscheinung. Die Motette „Fürchte dich nicht“ von



Foto: Joachim Opelka

Sven-David Sandström eröffnet den zweiten Teil des Abends als reines A-cappella-Stück, den als Höhepunkt und Zentrum das Magnificat von Johann Sebastian Bach abschließt.

Florian Helgath, mehrfach ausgezeichnete Chorleiter, ist seit November 2011 Künstlerischer Leiter von ChorWerk Ruhr. Er sieht einen Schwerpunkt seiner Arbeit darin, zeitgenössische Chormusik in Bezug auf traditionelle Musikformen zu beleuchten und somit für den Zuhörer vor dem Hintergrund der reichen Musikgeschichte neu wirken zu lassen. Mit dem Ensemble aus jungen und flexiblen Stimmen setzt er Chormusik auf höchstem Niveau um.

ChorWerk Ruhr hat sich als eines der hochwertigen künstlerischen Markenzeichen der Region Ruhr und als Spitzenchor des Landes NRW etabliert. Seit der Gründung fanden mehr als 160 Konzerte von Alter bis Neuer Musik in Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern statt – unter anderem mit dem Ensemble Resonanz, Concerto Köln, Musica Antiqua, musikFabrik und dem Ensemble Modern. Unter dem Dach der Ruhrtriennale entstehen seit 2002 Musiktheaterproduktionen.

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder

Theater

Sonntag, 21. Oktober 2012, 16.00 Uhr
 Ev. Stadtakademie, Westring 26 c

Martina Roth und Professor
 Johannes Conen, Trier

Herzkeime.

Ein musikalischer Theater-
nachmittag, den jüdischen
Lyrikerinnen Selma Meerbaum-Eisinger
und Nelly Sachs gewidmet

Basierend auf der Lyrik der 18-jährig verstorbenen Selma Meerbaum-Eisinger und der Nobelpreisträgerin Nelly Sachs begegnen wir auf der Bühne „der Frau“, die sich zwischen den Welten dieser beiden jüdischen Frauen bewegt. In der einen Welt versucht sie die Wirklichkeit, an der sie schlussendlich zerbricht, in ein Leben voller Hoffnung auf Liebe und Rettung zu verwandeln, ein Leben, das mehr Traum als Wirklichkeit bleibt, und wovon sie vorahnend spürt, dass es sich nicht erfüllen wird. Sie versucht der Freude ihren Glanz zu geben, dem Wahren seine Gewissheit und der Trauer ihre



Endgültigkeit. Die andere Welt, ein Erinnerungsraum, der sich ins Unendliche öffnet, in dem Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart zusammenfallen, in dem es keine räumlichen oder zeitlichen Kategorien mehr gibt, in dem Ordnung und Gewohntes auseinanderbrechen.

Selma Meerbaum-Eisinger und Nelly Sachs verbindet nicht nur ihre jüdische Herkunft, sondern bei beiden ist es die unerfüllte Liebe zu einem Mann, zu einem sehr frühen Zeitpunkt in ihrem Leben. Selma Meerbaum-Eisinger wurde nur 18 Jahre alt und Nelly Sachs war 17 Jahre, als sie an dieser unerfüllten Liebe beinahe zerbrach und die fortan zur Quelle ihres dichterischen Werkes wurde. Hilde Domin sagte: „Selma Meerbaum-Eisingers Begabung steht sicher auf einer Stufe mit dem jungen Hofmannsthal. Es ist eine Lyrik, die man weinend vor Aufregung liest: So rein, so schön, so hell und so bedroht.“ M. Enzensberger über die Gedichte von Nelly Sachs: „Wir haben es hier mit Rätseln zu tun, die in ihrer Lösung nicht aufgehen, sondern einen Rest behalten – und auf diesen Rest kommt es an.“ – Vor der Folie einer transparenten Innen- und Außenwelt steht die Schauspielerin Martina Roth im Dunkel und singt/spricht Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger und Nelly Sachs, – vertont und an der Gitarre begleitet von Johannes Conen.

Martina Roth ist Schauspielerin und arbeitete an den verschiedensten deutschen Bühnen u.a. Thalia-Theater Hamburg, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Leipzig.

Johannes Conen ist Maler, Szenograf, Licht- und Videogestalter und hat eine Vielzahl von Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen an in- und ausländischen Bühnen visualisiert. U.a. Komische Oper Berlin, Oper Leipzig, Salzburger Festspiele, Wiener Staatsoper. Seit 2002 hat er eine Professur für „mediale Szenografien“ an der Fachhochschule in Trier.

Gebühr: 10,- € / ermäßigt 8,- €, inkl. Imbiss

Sonntag, 25. November 2012, 16.00 Uhr
Zeche Prinz Regent, Prinz-Regent-
Straße 50-60, 44795 Bochum

artENSEMBLE THEATER

Othello

Tragödie von William Shakespeare.
Deutsch von Jürgen Larys. Szenisch eingerichtet und
gespielt von Susanne Hocke und Jürgen Larys.

art
ENSEMBLE
THEATER

*„Der Mohr hat seine Arbeit getan,
der Mohr kann gehen?“*

Othello stürzt vom Top-Fremdarbeiter zur persona non grata. Von einer Lichtgestalt wird er zu einem, dem man alles zutraut, vor allem: alles Schlimme. Einer, der – Max Frischs Andri lässt grüßen – mehr und mehr in die Rolle hineinwächst, die man ihm zuschreibt. Othello, General von Venedig, ist in der Inszenierung des artENSEMBLE THEATERS nicht schwarzer Afrikaner, sondern einfach: Muslim. Das reicht, um eine Kette von Projektionen in Gang zu bringen, die am Ende in Othello die Gewalt freisetzt, die man ihm von Anfang an unterstellt hat. Wer hierin nichts als einen modernen Regie-Gag sieht, könnte sich irren: Gibt es doch Hinweise darauf, dass Shakespeare durch den Besuch eines Botschafters des Königs der Berber und seiner Delegation in den Jahren 1600 und 1601 in London, die von Zeitzeugen als muslimisch und merkwürdig in ihrem Gebaren beschrieben wurden, wesentlich zu dieser Tragödie inspiriert worden ist. – Ein weiterer Beitrag des artENSEMBLE THEATERS zum Thema: Integration, wie bereits Calibans Nachtmahr im Oktober 2010.

Susanne Hocke, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin.

Jürgen Larys, Schauspieler, Regisseur und Dozent für Schauspiel, Autor und Komponist, Leiter und Mitbegründer des artENSEMBLE THEATERS.

Gebühr: 10,- € / ermäßigt 8,- €

Im Anschluss laden wir zum Nachgespräch in ein nahe gelegenes Restaurant ein.

Vorankündigung

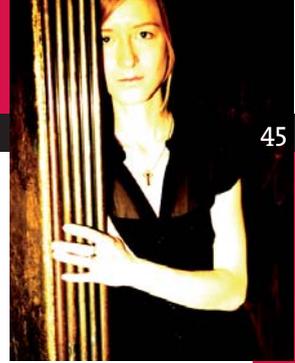
Nächste Aufführung des artENSEMBLE THEATERS
im Rahmen der Evangelischen Stadtkademie:

Sonntag, 10. Februar 2013, 16.00 Uhr
im Foyer der Stadtwerke Bochum

Torquato Tasso (Johann Wolfgang von Goethe)

Nachgespräche mit dem Schweizer Schriftsteller Professor Dr. Adolf Muschg und dem Kulturwissenschaftler und Diplomat Dr. Manfred Osten, Bonn. Schirmherr: Bundestagspräsident Professor Dr. Norbert Lammert.

(Lesung: Adolf Muschg am Samstag, 9. Februar 2013, 19.30 Uhr im Foyer der Stadtwerke Bochum)
Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke Bochum.



Studienreisen und Exkursionen

Donnerstag, 30. August – Sonntag, 2. September 2012

Arno Lohmann, Bochum

„Lux in arcana“. Studienreise nach Rom

Besuch der geheimen Archive des Vatikans und Stadtführungen



Für diese Studienreise sind nur noch wenige Anmeldungen auf Anfrage möglich, bitte direkt an: Reisedienst panarte, Nicola Hermsmeier, 0234-680213. Weitere Informationen im Internet: www.stadtakademie.de/programm.

Donnerstag, 20. September 2012, 14.45 – ca. 20.00 Uhr
EKO-Haus der Japanischen Kultur e.V.
Brügger Weg 6, 40547 Düsseldorf

Dr. habil. Hermann-Joseph Röllicke, Düsseldorf

Fahrt zum EKO-Haus Düsseldorf

Besichtigung der Tempel- und Gartenanlage

Das EKO-Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf besteht aus einem buddhistischen Tempel mit zugehörigem „Reine-Land-Garten“ sowie einem Haus in traditionellem Baustil mit einem Teeraum. Der Tempel ist originalgetreu einer bedeutenden Anlage in Japan nachgebaut. Die Erläuterungen der Gartenanlage durch den Referenten sind in sich schon eine Einführung in die buddhistische Weltansicht.



Die Fahrt mit Führung findet statt im Rahmen des Arbeitskreises Buddhismus, s. S. 17, die Teilnahme ist aber auch unabhängig davon möglich.

Treffpunkt: 14.45 Uhr im Foyer des HBF

Abfahrt: 14.56 Uhr HBF Bochum

Führung im EKO-Haus: 16.00 – 18.00 Uhr,
Dr. Hermann-Josef Röllicke

Rückkehr in Bochum nach Verabredung (möglich wäre ein

Abendessen mit Nachgespräch im „Düsseldorfer Brauhaus“)

Kosten: 25,- € für Hin- und Rückfahrt mit der Deutschen Bahn, Nahverkehr Düsseldorf, U-Bahn und Bus, Eintritt und Führung

Anmeldung bis 17. Sept.: 0234-962 904-661/Fax -666 oder office@stadtakademie.de

Teilnahme: mindestens 10, maximal 25 Pers.

Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im EKO-Haus der Japanischen Kultur in Düsseldorf und Dozent für Komparatistische Theologie der Religionen an der Katholischen Fakultät der Universität Paderborn.

Samstag, 29. September 2012, 13.00 Uhr

Schlosspark Weimar, Nevelstr. 29 c, Bochum-Weimar

Ausstellung: „Erich Reusch. Der Raum ist das Ereignis – Skulpturen, Zeichnungen und Fotografien“

Besuch von „Kubus“ und „Situation Kunst“ mit Führung durch die Ausstellung im Anschluss an den Stadtrundgang durch den Schlosspark Weimar, s. S. 26.

Samstag, 6. Oktober 2012, 8.45 Uhr

Remagen-Rolandseck

Dr. Hartmut Schröter, Bochum

**Ausstellungsfahrt zum
Arp-Museum Rolandseck**

Ein Kunst-Natur-Fest

Wer vermutet schon an dem kleinen Bahnhof Rolandseck bei Remagen einen großartigen Museumsbau des berühmten Architekten der weißen Moderne Richard Meier in beachtlicher Höhe am Berghang über dem Rhein. Sogar eine Ausstellung über seine Museumsbauten in ganz Europa wird dort zu sehen sein. Die Hauptausstellung jedoch ist dem Künstler Hans Arp und seiner Frau Sophie Taeuber-Arp gewidmet. Die „Wolkenpumpe“ in ihrem Titel stammt aus den Dada-Gedichten von Hans Arp. In seinen Bildern, Collagen und Skulpturen gilt er als Meister der organischen Form. Seine Frau ist es hier, die architektonisch-konstruktiver arbeitet. „Architektur der Dinge“ – so heißt sinnigerweise eine Sonderausstellung mit Stillleben von Frans Snyders bis





Foto: Horst Bernhard

Giorgio Morandi. Warum und in welchem Sinne spielen die Kunst-, Gebrauchs- und Natur-Dinge eine so große Rolle in der Kunst? Damit wird sich ein einführender Vortrag beschäftigen:

Kunstführungen: Dr. Hartmut Schröter, Bochum

Leistungen: Fahrt mit der Bundesbahn (NRW-Ticket), Führungen, Eintritte

Treffpunkt: 8.45 Uhr im Foyer des HBF

Abfahrt: 8.56 Uhr Bochum Hauptbahnhof

Rückkehr: 20.03 Uhr

Anmeldung bis 26. Sept.: 0234-962 904-661/Fax -666, office@stadtakademie.de

Gebühr: 30,- €

Dr. Hartmut Schröter, Kunstphilosoph und Theologe i.R.

Hinweis

Donnerstag, 4. Oktober 2012, 19.30 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Hartmut Schröter, Bochum

Die Welt der Dinge in der Kunst, s. S. 40

Auch die Architektur des Bahnhofs Rolandseck ist es wert, bewundert zu werden. Er gilt als klassizistisches Juwel aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und war mit seinem großen Festsaal von Anfang an (und heute wieder) kulturell-gesellschaftlicher Treffpunkt. Dort sind Cartoons von Peter Gaymann zu sehen und im Bahnhofsgelände bilden Installationen von Florian Slotava „Andere Räume“.

Auf den Terrassen lässt sich gut zu Mittag speisen. Ein Spaziergang führt zum Rhein und in einen nahegelegenen Park mit modernen Landschaftsskulpturen. Ein „Kunst-Natur-Fest“, das man mit einer klugen Auswahl wird genießen können.

Ausstellung

**Dienstag, 25. September 2012,
13.00 Uhr**

Ev. Fachhochschule RWL,
Immanuel-Kant-Str. 18-20,
44803 Bochum

**Ausstellungseröffnung
„Ruhr-Spiegelungen“.**

Fotocollagen von Annemarie Voigt

Aus den Bildern von Annemarie Voigt spricht eine tiefe Zuneigung zu den Menschen der Region Ruhr, zu den verschiedenen Arbeitswelten, den historischen Bauten, zu den vielen Kunstwerken, die im öffentlichen Raum und in den Museen der Region den Zugang zur Weite menschlicher Wahrnehmungsmöglichkeiten, zur Ästhetik und zur Gestaltung der Welt eröffnen. Dass sie dabei die Brüche zwischen Wunsch und Realität nicht nur wahrnimmt, sondern ganz bewusst auch als Thema gestaltet, macht z. B. ihre Fotografie von Richard Serras Terminal deutlich.

Den größten Teil der Ausstellung sehen Sie in der Evangelischen Fachhochschule Bochum, Immanuel-Kant-Straße 18-20; einige Bilder sind in der Evangelischen Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, zu sehen.

Begrüßung: Prof. Dr. Gerhard Schäfer, Rektor der Evangelischen Fachhochschule Bochum

Einführung: Dr. Rüdiger Sareika, Schwerte

Die Künstlerin wird anwesend sein.

Annemarie Voigt, in Duisburg geboren und seit 1966 in Iserlohn lebend, studierte an den Universitäten Dortmund und Bochum Anglistik, Germanistik und Kunst.

Dr. Rüdiger Sareika war bis März 2012 Studienleiter an der Evangelischen Akademie Villigst und langjähriger Kulturbeauftragter der Ev. Kirche von Westfalen.

Dieses Ausstellungsprojekt ist eine Kooperation der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EFH) und der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Der Eintritt ist frei.



FilmForum

„Von Liebe und Lebendigkeit“

Das FilmForum im 2. Halbjahr 2012 nimmt den Themenschwerpunkt „Liebe und „Lebendigkeit“ aus dem Programm der Stadtkademie mit zwei Filmen des US-amerikanischen Schauspielers, Drehbuchautors und Regisseurs Thomas „Tom“ Joseph McCarthy, geb. am 30. Januar 1966 in New Jersey, USA, auf. 2003 wurde mit *Station Agent* sein erster Film als Regisseur veröffentlicht, zu dem er auch selbst das Drehbuch schrieb. Dieser Film wurde mit mehreren Filmpreisen ausgezeichnet, u.a. mit dem BAFTA Award für das beste Drehbuch. Ein weiterer Film, bei dem McCarthy Regie nach eigenem Drehbuch führte, erschien 2007 unter dem Titel *Ein Sommer in New York – The Visitor*. Auch diese Produktion erhielt mehrere Auszeichnungen, wie z.B. den Satellite Award für das beste Drehbuch.

Beide Filme erzählen von Menschen, die einander eher zufällig begegnen und auf eigensinnige Weise einander „etwas bedeuten“. Von Glück – oder davon, dass alles gut wäre – kann keine Rede sein. Aber von Leben. Menschliches Leben wird in seiner Ambivalenz dargestellt – mit allem, was daran schön, und allem, was schwierig ist. Jenseits jeder begründeten Skepsis formuliert sich die Zustimmung zum Leben, wie es ist. Und darin wiederholt sich jenseits jeder Sentimentalität und ohne den Hauch eines Happendens in beiden Filmen die uralte Ahnung: „Liebe ist das Ursprüngliche“.

Vorführung mit Einladung zur Diskussion. Leitung: Martin Röttger, Dr. Rudolf Tschirbs und Arno Lohmann, Bochum Ort: Melanchthon-Gemeinde, Kleiner Melanchthonsaal, Königsallee 48

Gebühr: 4,- €, ermäßigt 2,- € und für Akademiemitglieder in Kooperation mit dem KultURraum Melanchthonkirche.

Mittwoch, 24. Oktober 2012, 19.30 Uhr

Station Agent

USA 2003, Regie: Tom McCarthy

Finbar (Peter Dinklage) liebt Züge – wesentlich mehr als Menschen. Deshalb hinterlässt ihm sein einziger Freund ein altes Bahnwärterhäuschen in Newfoundland, New Jersey. Ohne mit der Wimper zu zucken gibt der 1 m 30 große und von Menschen enttäuschte Mann sein bisheriges Leben auf. Überrascht muss er feststellen, dass sein abgeschiedenes Dasein von zwei

anderen Individuen aufgebrochen wird, die sich nichts sehnlicher wünschen, als mit ihm in Kontakt zu treten: Joe (Bobby Cannavale), der nicht weit vom Bahnwärterhäuschen mit Leib und Seele und kubanischer Herzlichkeit einen Imbiss betreibt; und Olivia (Patricia Clarkson), deren Bekanntschaft er macht, als sie ihn beinahe mit ihrem Wagen überfährt. Finbar würde beiden am liebsten komplett aus dem Weg gehen, doch Zähigkeit und Zufälle bringen die drei immer wieder auf ein Gleis. Selten wurden die Themen Freundschaft und Einsamkeit – freiwillige oder unfreiwillige, schöne oder traurige – so voller Wärme, Charme und Witz erzählt. Menschliches Leben wird in seiner Ambivalenz dargestellt, aber es ist ein Glück, am Leben zu sein – mit allem, was daran schön, und allem, was schwierig ist.

Mittwoch, 28. November 2012, 19.30 Uhr

Ein Sommer in New York. The Visitor

USA 2007, Regie: Thomas McCarthy

Walter Vale (Richard Jenkins), ein alternder Wirtschaftsprofessor führt seit dem Tod seiner Frau eine Scheinexistenz. In einer großen Wohnung in Connecticut fristet er abgeschottet von der Außenwelt ein tristes, ereignisloses Dasein, das nur durch gelegentliche Klavierstunden aufgelockert wird. Sehr zu Walters Verdruss bittet ihn sein Dekan, in New York einen Vortrag zu halten. Als wäre seine Laune nicht schon auf dem Gefrierpunkt, findet er in seinem Zweitwohnsitz völlig überraschend die Senegalesin Zainab (Danai Gurira) und ihren Freund, den Syrer Tarek (Haaz Sleiman) vor. Die beiden beteuern, dass sie einem Immobilienbetrüger auf den Leim gegangen wären und niemals geahnt hätten, dass die Wohnung Walter gehören würde. Walter glaubt dem ehrlich wirkenden jungen Paar und nimmt sie bis auf weiteres bei sich auf. Und mehr noch. Der in sich gekehrte Professor lässt sich bald von Tareks unbekümmerter Lebensfreude anstecken und vergisst beinahe den eigentlichen Grund für seinen New York-Besuch. Besonders Tareks Bongotrommelleidenschaft hat es Walter angetan. Der Musikliebhaber willigt sogar ein, mit Tarek und seinen Freunden im Central Park zu jammen. Doch plötzlich wird der Syrer in der U-Bahn verhaftet und als illegaler und potentiell gefährlicher Ausländer in Gewahrsam genommen. Gemeinsam mit Tareks kurzfristig angereister Mutter Mouna (Hiam Abbass) setzt Walter alles daran, um ihn freizubekommen.



Mittagskirche

Staunen ist der Titel der Mittagskirchenreihe in diesem Herbst. Neugieriges und zweifelndes, überraschtes, bewunderndes, entzücktes Staunen und erschrockenes, angstvolles, fassungsloses – es gibt viele Facetten, in denen wir unser Verhältnis zur Welt erleben.

Kanzelreden, literarische Texte und immer wieder Musik werden uns in den sechs Mittagskirchen zum Staunen und zum Nachdenken über das Staunen bringen.

Sonntag, 2. September 2012, 12.00 Uhr

Maschinen staunen nicht

Kanzelrede: Prof. Dr. Käte Meyer-Drawe
Improvisationen, Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 16. September 2012, 12.00 Uhr

Vom Hören als Staunen

Kanzelrede: Ludwig Kaiser
Musik und Improvisationen
Violoncello: Christiane Conradt
Orgel und Klavier: Ludwig Kaiser

Sonntag, 7. Oktober 2012, 12.00 Uhr

Wundern, wahrnehmen, würdigen – Die Welt der Seele

Kanzelrede: Prof. Dr. Georg Juckel
Musik von György Ligeti und Ludwig Kaiser
Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 21. Oktober 2012, 12.00 Uhr

Das Staunen und die Dinge – Entfernungen

Texte von Peter Bichsel, Jonathan Swift u.a.
Rezitation: Manfred Böll „Sports et Divertissements“
Musik von Erik Satie, Klavier: Ludwig Kaiser

Sonntag, 4. November 2012, 12.00 Uhr

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren und andere Märchen

Rezitation: Veronika Nickl
Musik von Erik Satie, Jürgen Löchter u.a.
Akkordeon: Dr. Maik Hester

Sonntag, 18. November 2012, 12.00 Uhr

Der Teufel im Staunen

Kanzelrede: Dr. Joachim von Soosten
Improvisationen und Musik von John Cage
Orgel: Ludwig Kaiser

KultURraum Melanchthonkirche

Samstag, 1. September 2012, 18.00 Uhr

Für den Tag des Friedens

Texte von Alessandro Barrico und Karl Kraus
Musik von Johann Sebastian Bach, Olivier Messiaen und Improvisationen mit Klangobjekten von Thomas Rother
Eintritt: 8,-/5,- €

Samstag, 15. September 2012, 15.00 – ca. 18.30 Uhr

Kl. Melanchthonsaal, Eingang: Königsallee 48

Filmseminar

Ingmar Bergmann, „Wilde Erdbeeren“, 1957

Leitung: Martin Röttger, Dr. Rudolf Tschirbs, Eintritt frei

Mittwoch, 3. Oktober 2012, 18.00 Uhr

Hymnen ...

anlässlich der 100-jährigen Grundsteinlegung der Melanchthonkirche mit Werken von Max Reger, Arthur Honegger, Olivier Messiaen, André Jolivet u.a.
Einführung und Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Sonntag, 28. Oktober 2012, 18.00 Uhr

Die Geschichte eines Chorals

anlässlich der Lutherdekade und des thematischen Schwerpunkts „Reformation und Musik“ mit Werken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Olivier Messiaen u.a.
Einführung und Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt: 8,-/5,- €

Samstag, 3. November 2012, 15.00 – ca. 18.30 Uhr

Kl. Melanchthonsaal, Eingang: Königsallee 48

El Greco malt den Großinquisitor

Seminar mit Horst Friedrichsmeier, Gabriele Krettek, Christiane Nolte und Martin Röttger, Rezitation: Klaus Weiss
Eintritt frei

Samstag, 24. November 2012, 18.00 Uhr

O Welt, ich muss dich lassen

Orgelmusik und Stille zum Totengedenken, Werke von Johannes Brahms u.a., Orgel: Ludwig Kaiser, Eintritt frei

Sonntag, 2. Dezember 2012, 18.00 Uhr

„ich steh hier und singe in gar sichrer Ruh“

Chorkonzert mit Werken von Claudio Monteverdi, Johann Sebastian Bach, Morten Lauridsen u.a.
Kantorei an der Melanchthonkirche
Leitung: Ludwig Kaiser, Eintritt: 12,-/8,- €

Sonntag, 23. Dezember 2012, 10.00 Uhr

Offenes Singen

Lieder zu Advent und Weihnachten und Textpassagen aus der Weihnachtsgeschichte. Mitglieder der Kantorei singen gemeinsam mit den Besuchern.

Rezitation und Gesang: Veronika Nickl

Leitung: Ludwig Kaiser

Montag, 31. Dezember 2012, 22.00 – 24.00 Uhr

Löcher im Licht.

Klang- und TextPASSAGEN in der Silvesternacht

Rezitation: Klaus Weiss, Akkordeon: Dr. Maik Hester

Orgel und Klavier: Ludwig Kaiser

Eintritt: 18,- / 12,- €, Einlass ab 21.00 Uhr

Reservierungen bitte unter 0234 / 93 53 88 04 oder unter ludwigkaiser@arcor.de



Künstlerische und theologische Verantwortung für KultURraum Melanchthon und Mittagskirche, Kontakt und Information:

Ludwig Kaiser, Kantor, Telefon 0234 / 33 52 87
Telefax 0234 / 33 54 85, ludwigkaiser@arcor.de
www.ludwigkaiser.de

Martin Röttger, Pfarrer, Telefon 0234 / 31 24 58
Telefax 0234 / 33 82 498, roettger-bochum@arcor.de

Dr. Ellen Strathmann-von Soosten, Pfarrerin
Telefon 0234 / 7 33 90,
vonsoosten@petri-wiernelhausen.de

Evangelische Melanchthon-Kirchengemeinde
44789 Bochum, Königsallee 48,
Telefon 0234 / 31 22 41, Telefax 0234 / 31 22 31



www.esdar-druck.de

... wir drucken für Sie!

Am Gartenkamp 48 · 44807 Bochum
Tel. 02 34 / 53 17 20 · Fax 02 34 / 53 80 90

esdar@t-online.de



Informationen zum Programm:
Pfarrer Michael Wuschka
Telefon 0234-978 99 15
www.ev-forum-westfalen.de

Glauben – Denken – Handeln Unter diesem Leitmotiv verbindet das Ev. Forum Westfalen Menschen, die sich mit Fragen unserer Zeit in Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Kultur auseinandersetzen. Dazu kooperiert das Forum auf Landesebene, in den Regionen und vor Ort mit vielen Partnern, um zum Dialog zwischen Glauben und Denken sowie zum verantwortlichen Handeln beizutragen.

Donnerstag, 23. August 2012, 16.00 – 19.30 Uhr

**Treffpunkt: Haus Weitmar: Situation Kunst,
Bistro, Nevelstr. 29 c, 44795 Bochum-Weitmar
Bochum entdecken – Lokaltermin III
Weitmar – Situation Kunst**

Donnerstag, 6. September 2012, 19.30 Uhr

**Thomaszentrum der Ev. Kirchengemeinde Querenburg,
Girondelle 82**

*Dr. Knut Lohmann, Oberstudiendirektor i.R.,
Kulturjournalist, Siegen*

**Eliteerziehung im Dritten Reich – Bericht und
Reflexionen eines Zeitzeugen**

Donnerstag, 4. Oktober 2012, 19.30 Uhr

**Thomaszentrum der Ev. Kirchengemeinde Querenburg,
Girondelle 82**

*Dr. Hans-Jochen Luhmann, Wuppertal Institut für Klima,
Umwelt, Energie*

**Energiewende und die Verantwortung, die wir als
Bürger in diesem Zusammenhang haben**

Donnerstag, 8. November 2012, 19.30 Uhr

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

*Dr. Achim Seip, katholischer Kirchenmusiker
und Orgelsachverständiger, Mainz*

Orgel in der Synagoge:

Ein vergessenes Kapitel der Musikgeschichte s. S. 10

Donnerstag, 6. Dezember 2012, 19.30 Uhr

**Thomaszentrum der Ev. Kirchengemeinde Querenburg,
Girondelle 82**

Dr. Angelika Büchse, Duisburg

Die Nikolausikone



Evangelische Stadtakademie Bochum



Westring 26 c, 44787 Bochum
Telefon 0234-96 29 04-661
Telefax 0234-96 29 04-666
office@stadtakademie.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
Kto.-Nr. 1 320 209, BLZ 430 500 01

Vorstand:

Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender;
Renate Blätgen, stellv. Vorsitzende;
Dipl.-Ing. Gerd Liedtke, Pfarrer Arno Lohmann,
Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn,
Pfarrer Martin Röttger, Pfarrer Volker Rottmann,
Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:

Pfarrer Arno Lohmann

Sekretariat:

Helga Gardiner

Bürozeiten:

Montag–Freitag

9.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

Wir beraten Sie gerne.

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelischer Kirchenkreis Bochum



2012
September
Dezember